



Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

14. Januar 1998 · Jahrgang 31

UniReport **1**

Geldprobleme?

Was rettet das deutsche Bildungssystem vor dem Exitus? Mehr Geld? Diese Grundforderung wird kaum jemand für verkehrt halten. Aber, »Ist Geld das einzige Problem?«

Seite 2

Tage der Lehre

Zum ersten Mal steht die Lehre im Mittelpunkt des universitären Interesses und Lebens: Vom 9. bis 12. Februar 1998 stellen Lehrende und Studierende verschiedene »Spielformen« von Lehre vor.

Seite 3

Kandidatenlisten ...

... und Stellungnahmen zu den Wahlen der Selbstverwaltungsgremien der Universität und der studentischen Selbstverwaltung.

Seiten 6 bis 17

Preise und Stipendien

Europaweit und nach Übersee.

Seite 18

Veranstaltungen

Wer, wann, was, wo?

Seiten 18 bis 20



Wahltermin rückt näher

36.000 Studierende, 5.000 Bedienstete, 1.500 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 600 Professorinnen und Professoren der Goethe-Universität sind aufgerufen, die Selbstverwaltungsgremien der Universität – Konvent und Fachbereichsräte – neu zu wählen.

Den Studierenden steht zusätzlich die Wahl der studentischen Selbstverwaltungsorgane – Studierendenparlament und Fachschaftsrate – offen. Die Voten, die per Briefwahl bis zum 26. Januar und an den Wahlen zwischen dem 2. und 4. Februar für Studierendenparlament und Fachschaftsrate, beziehungsweise zwischen dem 3. und 4. Februar für Konvent und Fachbereichsräte, abgegeben werden können, entscheiden über zentrale Belange der Universität.

So ist es der Konvent, der den Präsidenten und die zwei Vizepräsidenten der Universität wählt, er entscheidet die Mitglieder in den Senat und bestimmt die Mitglieder der vier Ständigen Ausschüsse (Lehr- und Studienangelegenheiten, Organisation

und Forschung, Haushaltsangelegenheiten und Hochschulentwicklung, Bibliothekswesen). Die Fachbereichsräte bestimmen die Dekaninnen und Dekane und entscheiden über die Studienangelegenheiten eines Fachbereichs, wie etwa Habilitationen, Promotionen, Neuberufungen oder Studien- und Prüfungsordnungen. Im Konvent und in den Fachbereichsräten sind alle universitären Gruppen, Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Studierende sowie nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten, wobei die Gruppe der Professorinnen und Professoren in beiden Gremien die Mehrheit hat.

Die studentische Selbstverwaltung besteht aus dem Studierendenparlament, welches die Vorsitzenden des Allgemeinen Studierendenausschusses (ASTA), den Ältestenrat, die Mitglieder verschiedener Parlamentsausschüsse und einen studentischen Vertreter beziehungsweise eine studentische Vertreterin für den Vorstand des Studentenwerkes wählt und über zentrale Belange der Studierenden entscheidet. Auf Fachbe-



Vom Mainufer über Bockenheim bis Niederursel sind alle Universitäts-Mitglieder zum Urnengang aufgerufen.

reichsebene bilden die Studierenden eines Fachbereichs die Fachschaft. Ihnen steht der Fachschaftsrat zur Wahl, der sich in Bezug auf den Fachbereich betreffende Fragen für die Studierenden einsetzt.

In dieser Ausgabe des UniReport finden sich die Listen der kandidierenden Gruppen für alle zur Wahl stehenden Gremien.

Die Wahlaufufe der für Konvent und Studierendenparlament kandi-

dierenden Gruppen sollen die Ziele erleichtern und über ihre Ziele informieren. Eine Extra-Ausgabe des UniReport wird über die Ergebnisse der Uni-Wahlen berichten. (oy)

Der Streik – eine Zwischenbilanz

Nach über einem Monat Streik an der Goethe-Universität ist es Zeit, eine erste Zwischenbilanz der Proteste zu ziehen. Der Streik hat in unerwarteter Weise die Studierenden mobilisiert und ihr Interesse für ihre eigene Situation und die der Bildung in Deutschland geweckt. Darüber hinaus wurden die Universitäten wieder Gegenstand der öffentlichen Diskussion.

Eigentlich sollte man über die Solidaritäts- und Sympathiebekundungen erfreut sein, die von überall her über die Streikenden kommen. Jedoch kommen sie entweder von vorneherein von den Falschen, d.h. von den Politikern, die die Universitäten sehenden Auges verkommen ließen, oder es stellt sich heraus, daß außer netten Sprüchen keine wirkliche Solidarität mit den Studierenden gewollt ist. Ein Beispiel für diese Haltung war vor kurzem im Senat zu erleben. Als die Professorinnen und Professoren echte Solidarität mit den streikenden Studierenden hätten zeigen und mit ihnen nach Wegen suchen sollen, aus dem Streik erwachsende etwaige Nachteile zu vermeiden, da war es vorbei mit der Solidarität. Statt dessen müssen sich die Studierenden immer wieder an-

hören, man könne nicht erst die Revolution ausrufen und hinterher die Rückfahrkarte (in Form von Leistungsnachweisen) bezahlt bekommen wollen; '68 sei alles besser, die Studierenden damals konsequenter und opferbereiter gewesen. Eine Aufgabe der Streikenden wird es in Zukunft sein, sich vor solch falschen Freunden zu hüten.

Bei solcher Enttäuschung bleibt nichts anderes als die Konzentration auf die hochschulpolitischen Forderungen der Streikenden und einen Abgleich mit den Entwicklungen in der Hochschulpolitik. Da ist zunächst die Forderung nach besserer finanzieller Ausstattung der Universitäten. In Hessen wurde das Sofortprogramm »Verbesserung der Lehre« aufgelegt, von dem niemand wirklich richtig weiß, wie hoch die zusätzlichen Mittel sind, auf welchen Zeitraum sie verteilt werden, woher sie kommen und welcher Anteil tatsächlich am Ende eine Verbesserung der Studienbedingungen bewirkt. Die zentrale Forderung in finanzieller Hinsicht ist jedoch noch nicht bis in das öffentliche Bewußtsein gedrungen: es geht den Studierenden um die umfassende Finanzierung von Bildung für alle, die nach ihr fragen. In Sonntagsreden sind sich alle einig, daß Bildung die wich-

tigste Ressource einer modernen Industriegesellschaft ist. Die Hochschulen in Deutschland eröffneten bis vor wenigen Jahren noch vielen die Möglichkeit, sich nach ihren Bedürfnissen zu bilden und zu entwickeln. Das Hochschulwesen in Deutschland ist von großer gesellschaftlicher Durchlässigkeit. Wenn sich Eliten auch in Zukunft nicht aus kleinen Kaderuniversitäten wie in Frankreich oder Großbritannien bilden sollen, wenn freier Bildungszugang als allgemeiner Vorteil begriffen wird, dann muß die Forderung nach einer umfassenden Bildungsfinanzierung für alle endlich von der Politik aufgegriffen und in der Öffentlichkeit deutlich vertreten werden. Es bleibt die Hoffnung, daß dies in den nächsten Jahren geschehen könnte.

Weitere Forderungen der Studierenden zielen auf eine umfassende Demokratisierung und Autonomisierung der Hochschulen. Mit größerer Autonomie sollen die Hochschulen sachnäher und kundiger Entscheidungen in eigenen Angelegenheiten treffen können. Tatsächlich sieht der kürzlich vorgelegte Regierungsentwurf für ein neues hessisches Hochschulgesetz in viel größerem Umfang als bisher die Wahrnehmung von Verantwortung durch die Selbstver-

waltungskörperschaft Hochschule vor. Die weitgehende Selbständigkeit der Hochschulen bei der Verwaltung ihres Haushaltes oder bei der Organisation von Studiengängen ließe tatsächlich auf sachgerechtere Entscheidungen hoffen. Jedoch war für die Studierenden die Forderung nach Autonomie immer mit der Forderung nach »mehr Demokratie wagen« verbunden, d.h. nach mehr studentischen Mitspracherechten.

Der hessische Regierungsentwurf trippelt hier der Ausweitung der Hochschulbefugnisse hinterher. Die im Gesetzentwurf verstärkte Repräsentation von Studierenden im sogenannten Großen Senat und den Ausschüssen ist unbefriedigend, solange diese Gremien wenig oder gar nichts an der Universität zu sagen haben. Der Staat ist verpflichtet, in dem Maße, in dem er eigene Machtausübung an Selbstverwaltungsorgane überträgt, für eine Demokratisierung der Willensbildung und Machtausübung innerhalb dieser Körperschaften zu sorgen. Dieser Verpflichtung kommt der Regierungsentwurf in Hessen nicht hinreichend nach, auch wenn er hier in die richtige Richtung weist und als solcher die wohl fortschrittlichste Rechtslage in der Republik schafft.

Die sonstigen zentralen Forderungen

– Verbot von Studiengebühren, bundesweite Einrichtung von arbeitsfähigen Studierendenvertretungen – richten sich an die Bonner Regierung. Doch aus Bonn kommt gar nichts. Ein »Zukunftsminister« präsentiert einen eher lächerlichen Entwurf für ein Hochschulrahmengesetz, der überhaupt nichts regelt – außer wohlklingende Studiengänge wie »Bachelor« und »Master« einzuführen. Die akuten Probleme der Studierenden und der Unversitäten werden geflissentlich übersehen. All dies nur, damit die Regierung überhaupt mal ein größeres Gesetzeswerk verabschiedet bekommt. Ein derartiger Profilierungsversuch ist lächerlich und geht nur auf unsere Kosten. Es bleibt zu hoffen, daß intensive politische Arbeit in der nächsten Zukunft dies ändert.

Was bleibt, wenn die Proteste einmal vorüber sind? Bestimmt kein Katzenjammer, sondern bei vielen eine große Motivation, sich für bessere Bedingungen in der Bildung einzusetzen. Die Neugründung von Fachschaften an einigen Fachbereichen und der Einsatz vieler Studierender in den letzten Wochen für ihre Universitäten machen Mut.

Edouard Lange,
ASTA-Referent für Hochschulpolitik,
B'90/Die Grünen Hochschulgruppe

»Ist Geld das einzige Problem?«

Was rettet das deutsche Bildungssystem vor dem Exitus? Mehr Geld? Diese Grundforderung wird kaum jemand für verkehrt halten. Aber, »Ist Geld das einzige Problem?«

Zu dieser Frage organisierte eine Arbeitsgemeinschaft am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften eine Podiumsdiskussion, die gleichzeitig »Lösungsansätze zum Ausweg aus dem universitären Strukturproblem« bieten sollte. Zur Diskussion stellten sich der Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, Prof. Dr. Dieter Ordelheide, der Inhaber der Wilhelm-Merton-Professur für BWL, Prof. Dr. Reinhard H. Schmidt, der Leiter des Bildungsservices der Hoechst AG, Prof. Dr. Uwe Faust, der Leiter des Hochschulmarketings bei der Deutschen Bank, Dr. Ottmar Kayser, sowie die beiden VWL-Studenten Katrin Forster und Niklas Schörnig.

Den Stein der Weisen hat keiner der Beteiligten entdeckt. Zwar teilten alle die Überzeugung, daß Reformen notwendig sind, beklagten aber unterschiedliche Mängel. Die Wirtschaftsvertreter Faust und Kayser forderten »zeitgemäße Organisation« der Universitäten und wünschten sich »die Vermittlung sozialer Kompetenz«.

Katrin Forster und Niklas Schörnig sprachen sich für eine Strukturreform aus, die bei der Lehre ansetzt. Hohe »Klausurenbelastung« fördere nur reine Reproduktion, nicht aber »kritische Diskussion«. Schörnig sah zudem die Notwendigkeit, »das Thema Bildung wieder mehr in die ge-

ellschaftliche Diskussion« aufzunehmen.

Reformen in der Lehre sind für Reinhard Schmidt nicht vorrangige Aufgabe. »Vieles ist überhaupt nicht so schlecht,« meinte er. Größtes Problem seien die begrenzten Mittel, die eine ausreichende Versorgung der Hochschulen mit Assistenten und Tutoren verhinderten.

Dieter Ordelheide hingegen sieht auch die Professoren in der Pflicht. Schwierigkeiten dürfte nach seiner Ansicht aber eine Besonderheit des deutschen Hochschulsystems mit sich bringen, die gemeinhin positiv bewertet wird. »Die Autonomie der Professoren ist eine Stärke des Systems,« sagte er, »doch gleichzeitig ist sie auch eine Schwäche, weil sie es erschwert, gemeinsame Aktionen durchzuführen.«

Er wünscht sich die Freiheit für Experimente, aus dem bestehenden System ein besseres zu machen. Das erfordere Zeit und die sollte den Universitäten eingeräumt werden, meinte Ordelheide, der mit einem Seitenhieb die Vertreter von Deutscher Bank und Hoechst daran erinnerte, daß bei diesen Unternehmen »seit drei Jahren Veränderungen durchgeführt, Strukturen geändert und Leute entlassen« werden.

Erstaunliche Äußerungen hörten die gut 150 Anwesenden beim Diskussionspunkt »Wettbewerbsfähigkeit«. Trotz des vorherrschenden Tenors »Angelsachsen, Ihr habt es besser«, lobten alle Podiumsteilnehmer die Qualität deutscher Unis und ihrer Studenten, die sich auch vor den Kommilitonen an Elite-Schulen nicht zu verstecken brauchten. Die

Möglichkeit, künftig einen verkürzten Studiengang mit dem international üblichen Bachelor-Titel abzuschließen, stieß beileibe nicht auf überschwenglichen Applaus. Dieter Ordelheide fragte, »ob der BA überhaupt einen Stellenwert in der Wirtschaft hat«, Uwe Faust verwies auf die Programme der Wirtschaftsakademien, die ähnliche Ausbildungsgänge bereits anböten.

Doch soll der alte Stiefel nicht wieder ausgetreten werden. Wettbewerb unter den deutschen Universitäten ist die Parole. »Nicht jede Uni«, so Reinhard Schmidt, »kann gleich gut sein«. Mittel zum Zweck des Wettbewerbs könnten Studiengebühren und Zulassungsbeschränkungen sein. Das Podium erläuterte diese Forderungen aber nicht genauer. Lediglich Niklas Schörnig führte mit dem sogenannten »australischen Modell«, bei dem Studiengebühren gestundet werden und erst ab einem gewissen Einkommen zurückbezahlt werden müssen, an.

Der sinnigste Vorschlag für eine erste Hilfe kam an diesem Abend aus den Reihen der zuhörenden Studenten. Einer fragte an, ob es denn schwierig und überhaupt sinnvoll sei, wenn jeder Student an der Goethe-Universität seinem Fachbereich pro Semester etwa 50 Mark zukommen ließe, um damit dringend benötigte Bücher und Lehrmaterialien anzuschaffen. Dekan Ordelheide hörte aufmerksam zu, rechnete kurz nach und sagte dann: »Zumindest im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wären damit die Probleme der Fachbereichsbibliothek dauerhaft gelöst.« Christian Riethmüller

»Europa der Exekutive« statt »Europa der Demokratie«?

»Mangelnde demokratische Legitimierung« und »Abschied von rechtlichen Standards« lautet die Kritik von Staatsminister Rupert von Plottnitz an der europäischen Polizeibehörde Europol. Ihre rechtliche Sonderstellung stehe als Beispiel für ein verfehltes »Europa der Exekutive«, welches wesentliche demokratische Elemente vermissen lasse. Unter dem Titel »Rechtsetzung und Demokratie in Europa: Wettbewerb der Systeme?« diskutierten auf Einladung der »Initiative Zentrum für Europawissenschaften« unter der Leitung von Prof. Dr. Zuleeg, Dekan des Fachbereichs Rechtswissenschaft, Rupert von Plottnitz, Hessischer Minister der Justiz und für Europaangelegenheiten, Martin W. Huff, Rechtsanwalt und Wirtschaftsjournalist, Prof. Dr. Erhard Denninger und Prof. Dr. Armin von Bogdandy, beide Institut für Öffentliches Recht, und Amina Böhmert, Fachbereich Rechtswissenschaft, zum Abschluß der »Frankfurter Tage der Rechtspolitik 1997« Anfang Dezember in der Goethe-Universität. Von Plottnitz' Ausführungen blieben freilich nicht unwidersprochen. Martin W. Huff etwa versuchte mit wirtschaftsrechtlichen Beispielen zu belegen, daß nicht davon die Rede sein könne, daß eine demokratische Kontrolle durch EU-Gerichte fehlen würde. Verhindert werden müßte allerdings die geplante Einschränkung der Möglichkeit der Anrufung des EU-Gerichtshofes. Erhard Denninger verwies auf die Konfrontation verschiedener Rechtssysteme in Europa. Nur eine einheitliche Grundrechtsverfassung für Europa gebe hier die Möglichkeit, die nicht anzulegenden Systeme zu überwinden. Armin von Bogdandy hingegen warnte vor einer Überforderung der EU-Gremien zum jetzigen Zeitpunkt. Solange die einzelnen europäischen Nationalstaaten noch maßgeblich seien, dürfe nicht auf EU-Ebene über diese administrativ hinweggegangen werden. Amina Böhmert schließlich verwies auf die Probleme, die mit anwachsender Regulierung entstünden. Während der Vertrag von Maastricht noch nach den Prinzipien der Subsidiarität ausgerichtet gewesen sei, betone der Vertrag von Amsterdam die Regulierung auf EU-Ebene. Die somit entstehenden zunehmenden Regelungen führten eher zu wachsender Verwir-

rung denn zu Festigung der EU, so Böhmert.

Die weiteren Programmpunkte der Veranstaltung dienten der Auseinandersetzung mit spezifischen juristischen Sachfragen. »Europa durch Recht? Europa ohne Recht? Europa der Rechte?«, so die Fragestellung der eintägigen Veranstaltung. Sie begann mit der Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Armin von Bogdandy vom Institut für Öffentliches Recht am Fachbereich Rechtswissenschaft mit dem Titel »Die europäische Integration – Gefahr oder Chance für den demokratischen Rechtsstaat?« Diese den Ausführungen vorangestellte Frage eindeutig zu beantworten, gelang von Bogdandy nicht; was freilich dem Gegenstand selbst geschuldet ist. Als Errungenschaften der europäischen Integration wurden stabile Verteidigungspolitik und der freie Verkehr von Waren, Dienstleistungen und Personen präsentiert. Diesen stehe allerdings ein anwachsendes Defizit gegenüber, welches sich beispielsweise in mangelnder Rechtsstaatlichkeit äußere. Armin von Bogdandy sprach sich aber gegen eine »Demokratisierung von oben« aus: »Die EU darf nicht Politik-Unweg sein, wenn man auf nationaler Ebene nicht weiterkommt.« Nicht zuletzt, da die EU-Institutionen noch zu schwach seien, müsse Maßstab einer demokratischen Politik immer noch die nationale Ebene sein.

Spezifisch juristischen Sachfragen widmeten sich vier Arbeitsgruppen zu den Themenkomplexen Arbeits- und Sozialrecht, Privatrechtsangleichung, Verwaltungsrecht und Strafrecht. Deutliche Kritik am Vertrag von Amsterdam wurde hier insbesondere bezüglich komplexer und unverständlicher juristischer Regelungen geäußert, denen es zum Teil an Kohärenz mangle und deren Umsetzungsfristen zu knapp bemessen seien.

Das Ziel der europäischen Integration der verschiedenen Nationalstaaten lasse eine gewisse »soziale Abfederung« vermissen. So machte die gesamte Veranstaltung deutlich, daß zahlreiche Aspekte der europäischen Einigung weiterhin der intensiven Diskussion bedürfen und in den nächsten Jahren um so mehr nicht nur juristische Fragestellungen betreffen werden. Gottfried Oy

Neues Vorlesungsverzeichnis

Das Vorlesungs- und Personenverzeichnis der Goethe-Universität für das Sommersemester 1998 erscheint am 10. Februar. Es wird in den Buchhandlungen in Nähe des Kerngebiets und des Klinikums, in der Innenstadt sowie in einzelnen Buchhandlungen im Rhein-Main-Gebiet zum Preis von 6 Mark (Ausgabe ohne Personenverzeichnis) beziehungsweise 7 Mark (Ausgabe mit Personenverzeichnis) verkauft. (hr)

Freiraum für studentische Aktionen und Veranstaltungen

Konvent und Senat empfehlen den Fachbereichen, ihre Lehrveranstaltungen ab Januar so zu organisieren, daß studentische Protestaktionen und -veranstaltungen möglich bleiben. Die Gremien griffen damit auf ihrer gemeinsamen Sitzung am 17. Dezember 1997 einen Antrag der Studierenden auf. Dieser sah vor, für studentische

Aktionen und Veranstaltungen ab Januar die Vorlesungszeiten von 14 bis 16 Uhr und den Mittwoch jeder Woche grundsätzlich freizuhalten. Gleichzeitig gaben Konvent und Senat ihrer Mißbilligung der »Turmblockade« Ausdruck und forderten die Blockierer auf, den Lehr- und Forschungsbetrieb wieder zu ermöglichen. (ne)

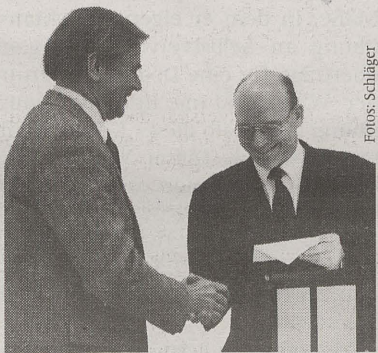
Geld-Segensreiche Weihnachtszeit

Stadtrat Udo Corts (Bild rechts oben, zweiter von rechts) regte bei den Frankfurter Unternehmen an, statt der üblichen Weihnachtsgeschenke dieses Jahr eine Zuwendung für die Bibliotheken der Goethe-Universität vorzusehen. Insgesamt 38.500 Mark, gespendet von Maingas (vertreten durch Vorstandmitglied Klaus-Dieter Streb, zweiter von links), Deutsche Städtereklame (vertreten durch Dr. Claus Theo Merkel, stellvertretender Geschäftsführer, rechts außen), Stadtwerke, Frankfurter Siedlungsgesellschaft, Mainkraftwerke und der Firma Lerchesberg Grundstücke GmbH, konnte er dem Präsidenten der Goethe-Universität, Prof. Dr. Werner Meißner, überreichen.

Im Rahmen der Verleihung des Ludwig-Landmann-Preises spendete die Nassauische Heimstätte, vertreten durch Geschäftsführer Reinhart Bartholomäi (Bild rechts), 15.000 Mark an den Fonds der Freunde und Förderer der Universität Frankfurt, vertreten durch Prof. Dr. Werner Meißner. Die Nassauische Heimstätte will mit dem Fonds Lehre und Wissenschaft im Bereich Wohnungswirtschaft fördern. Mit der Ludwig-Landmann-Spende des vergangenen Jahres wird mit je

5.000 Mark finanziert: In der Soziologie die Untersuchung »Hochhäuser und Internationalisierung deutscher Großstädte am Beispiel Frankfurts«; in der Kulturgeografie eine Studie zum Vergleich zwischen Frankreich und Deutschland bei der Versorgung von Obdachlosen sowie in den Geschichtswissenschaften das Ausgrabungsprojekt »Häuser und Wohnen im römischen Groß-Gerau«.

Die Geschäftsführer der Banque Paribas (Deutschland), Hans Albert Kleine (rechts im Bild rechts unten) und Thierry De Loriol (Mitte), übergaben Prof. Dr. Werner Meißner etwa 40 Kunstbücher für die Universitätsbibliotheken, sowie einen Scheck über 5.000 Mark als Spende für die Goethe-Universität.



Impressum

Zeitung der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Herausgeber Der Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Redaktion Ulrike Nell (verantwortl.), Ulrike Jaspers, Gottfried Oy
 Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Universität, Senckenberganlage 31, 60054 Frankfurt am Main.
 Telefon: 069/798-22531 oder -22472.
 Telefax: 069/798-28530
 E-Mail: presse@pvw.uni-frankfurt.de
 http://www.uni-frankfurt.de
Grafisches Konzept Elmar Lixenfeld, Große Seestraße 17, 60486 Frankfurt am Main, Telefon 069/7075828
Vertrieb Karl-Ludwig Winter, Druckzentrum der Universität, Telefon: 069/798-23631.
Anzeigenverwaltung Renate Toni Süsserott – rts Werbung + Verlag –, Am Lindenbaum 24, 60433 Frankfurt am Main, Postfach 500312, 60392 Frankfurt, Telefon: 069/539089, Telefax: 069/539061
Druck Caro-Druck GmbH, Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt am Main, Telefon: 069/792097-21, Telefax: 069/792097-29

Der UniReport ist unentgeltlich. Für die Mitglieder der »Freunde und Förderer der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.« ist der Versandpreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Der UniReport erscheint alle vier Wochen mit Ausnahme der Semesterferien. Die Auflage von 15.000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Goethe-Universität Frankfurt verteilt. Für unverlangt eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Der nächste UniReport 2/98 erscheint am 18. Februar 1998. Redaktionsschluß für diese Ausgabe ist am 28. Januar 1998.

Die Lehre auf dem Prüfstein

Zum ersten Mal steht die Lehre im Mittelpunkt des universitären Interesses und Lebens: Vom 9. bis 12. Februar 1998 stellen Lehrende und Studierende verschiedene »Spielformen« von Lehre vor.

»Wir wollen über Lehrformen und -inhalte diskutieren und Anregungen geben, einmal etwas Neues auszuprobieren«, faßt Prof. Dr. Helga Deppe, Vizepräsidentin der Goethe-Universität und Initiatorin der Tage der Lehre, die Ziele zusammen. Acht-

zehn Fachbereiche (von insgesamt 21) sowie die zentralen Einrichtungen bieten dazu rund 90 Veranstaltungen an. Die Tage der Lehre richten sich über die Mitglieder der jeweiligen Fachbereiche hinaus an alle Universitätsangehörige – über den

Tellerrand hinausschauen, und sich austauschen ist die Devise. Da einige der Veranstaltungen sinnvoll nur mit einer begrenzten Zahl von Teilnehmenden durchgeführt werden können, sind für diese eine Anmeldung erforderlich. Diese neh-

men – wenn im Programm nichts anderes ausgewiesen ist – Heidemarie Barthold und Gisela Kögler entgegen (Tel. 798-22476 oder 28335, Fax 798-28971, E-mail barthold@ltg.uni-frankfurt.de). Hier erhalten Sie auch Programme. (bar)

Tage der Lehre 9. bis 12. Februar 1998

Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden Fachbereiche

Rechtswissenschaften Fb 1

Evaluation der Evaluation

Veranstalter:
Dekan Prof. Dr. Manfred Zuleeg

Im ersten Teil der Veranstaltung diskutieren Studierende der Anfangssemester mit Lehrenden über die Evaluation der Erstsemester-Veranstaltungen, die in diesem Wintersemester stattgefunden hat. In einem zweiten Teil werden die Grundlagen für die im Studium erforderliche Eigenarbeit der Studierenden besprochen.

Zeit 10.2.98, 10.00 Uhr c.t.

Ort H1, Hörsaalgebäude

Zielgruppe Studierende und Lehrende des Fachbereichs

Wirtschaftswissenschaften Fb 2

Praxisnahes Lernen in einem betriebswirtschaftlichen Hauptseminar

Veranstalter(in):
Prof. Dr. Heinz Isermann, Dorit Lieske, Richard Pibernik

In einem Workshop werden logistische Problemlösungen unter Einsatz einer Standardsoftware für Industrieunternehmen erarbeitet.

Zeit 11.2.98, 10.15 – 11.45 Uhr

Ort Raum 6C, Hörsaalgebäude

Zielgruppe Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Fachbereiche

Profile von Studienanfängern und Evaluierung der Orientierungsphase

Veranstalter: Prof. Dr. Heinz Isermann

Das Seminar für Logistik und Verkehr hat zwei Befragungen durchgeführt, deren Ergebnisse wie folgt präsentiert werden:

Zeit 11.2.98, 12.00 – 13.00 Uhr

Profile von Studienanfängern in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen

Zeit 11.2.98, 13.00 – 14.00 Uhr

Evaluierung der Orientierungsphase WS 1997/98 des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften

Ort Raum 6C, Hörsaalgebäude

Zielgruppe Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Fachbereiche

Internet in der Hochschule

Veranstalter(in):
Prof. Dr. Ulrich Peter Ritter, Claudia Bremer

- Vortrag zum Internet in der Hochschullehre;
- Demonstration der im Fachbereich durchgeführten Internet-Veranstaltungen;
- Praxiserfahrung: Rollenspiel in Gruppen zur Einführung internetbasierter Veranstaltungen;
- Diskussion innerhalb der Gruppen: Rollenverteilung – Professoren/innen, wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, Tutor/innen, Studierende, Verwaltung, Rating Agentur;
- Diskussion zwischen Gruppen via Chat

Zeit 9.2.98, 12.00 – 14.00 Uhr

Ort PC Pool des Fachbereichs 2, Mertonstraße 17

Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche

Anmeldung unter Tel. 798-22476

SYSIFO – System For Simulation And Forecasting

Veranstalter:
Prof. Dr. Richard Hauser, Gregor Lederque

Die Professur für Sozialpolitik führt in einem Workshop eine wirtschaftspolitische Simulation unter Anwendung des SYSIFO-Modells durch. Es handelt sich hierbei um ein ökonomisches Mo-

dell, mit dessen Hilfe die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland von den siebziger Jahren ab dargestellt und analysiert werden kann. Die Teilnehmer können beispielhaft die Wirtschaftspolitik der Bundesrepublik über mehrere Perioden gestalten. Die einzelnen Akteure können wirtschaftspolitische Strategien ausarbeiten, verhandeln und koordinieren.

Zeit 11.2.98, 8.30 Uhr s.t.

Ort Raum 320 C, Hörsaalgebäude

Zielgruppe Studierende und Lehrende des Fachbereichs

Die neue Prüfungsordnung des Fachbereichs

Veranstalter:
Prof. Dr. Dietrich Ohse

Der Fachbereich hat 1994 eine neue Prüfungsordnung eingeführt, die sich teilweise am international üblichen Credit Point System orientiert. Damit war u.a. beabsichtigt, eine zügige Studienplanung zu unterstützen, die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen zu erleichtern und eine individuelle Studienplanung zu ermöglichen. Die Prüfungsordnung soll in ihren Besonderheiten vorgestellt werden. Besonderer Wert wird auf die Diskussion erster Erfahrungen gelegt.

Zeit 10.2.98, 10.15 – 11.45 Uhr

Ort Hörsaal A oder B

Zielgruppe Studierende und Lehrende aller Fachbereiche

Gesellschaftswissenschaften Fb 3

Moderne Lehr- und Lernformen in der Hochschule

Veranstalterin: Mechthild Beuke-Galm

In kleinen Gruppen sollen neue Möglichkeiten für die Lehre vorgestellt werden.

Zeit 9.2.98, 13.30 – 17.00 Uhr

Ort Raum 2304, Turm

Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs

Anmeldung und nähere Information bei Frau Rösler, Tel. 798-22062

Inhalte und Ziele von Einführungsveranstaltungen

Veranstalter:
Prädekan Prof. Dr. Gert Krell

Diskussionsrunde mit Studierenden und Lehrenden.

Zeit 09.02.98, 18.00 – 20.00 Uhr

Ort Raum 2304, Turm

Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche

Sinn und Zweck eines Studiums der Sozialwissenschaften in Frankfurt

Veranstalter:
Prädekan Prof. Dr. Wolfgang Glatzer, Prädekan Prof. Dr. Gert Krell

Hochschullehrerinnen und -Lehrer diskutieren über das Studium der Soziologie und Politikologie in Frankfurt.

Zeit 10.2.98, 18.00 – 20.00 Uhr

Ort H 8, Hörsaalgebäude

Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche

Projektorientiertes Studium als Teil des »normalen« Studienangebots

Veranstalter: Dr. Frank Nonnenmacher

In der Veranstaltung werden zunächst einige polemische Thesen zur herrschenden Seminarpraxis vorgestellt und dabei vor allem das in breitem Maße bestehende Mißverständnis von »Methodik« und »Hochschuldidaktik« thematisiert. Anschließend soll über das im Grundkurs »Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften« entwickelte und praktizierte Modell einer projektorientierten Veranstaltung kritisch nachgedacht und geprüft werden, inwieweit Elemente davon zu einem grundsätzlich anderen Verständnis von Studieren und Lehren führen könnten.

Zeit 9.2.98, 10.00 Uhr

Ort Raum 2502, Turm

Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs

Erziehungswissenschaften Fb 4

Lehren und Lernen

Veranstalter:
Prof. Dr. Jörg Schlömerkemper

Im Rahmen einer regulären Vorlesung mit großer Teilnehmerzahl werden Lehrformen erprobt, die den Studierenden ermöglichen, sich aktiv, selbständig und kooperativ mit den Inhalten auseinanderzusetzen.

Zeit 12.2.98, 10.00 – 13.00 Uhr

Ort H 10, Hörsaalgebäude

Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche

Anmeldung bei Herrn Schlömerkemper, Tel. 798-23024

Zusammenarbeit von Anfängern und Examenkandidaten

Veranstalter(in):
Prof. Dr. Gabriele Faust-Siehl, Prof. Dr. Richard Meier und Tutorinnenteam

Üblicherweise liegt Lehrveranstaltungen die Absicht zugrunde, gleiche Voraussetzungen herzustellen. In bewußter Abkehr davon führt dieses Seminarmodell Studierende mit heterogenen Voraussetzungen zusammen und läßt die Studierenden miteinander arbeiten und sich gegenseitig beraten.

Zeit 9.2.98, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort Raum 502, Turm

Zielgruppe Lehrende des Fachbereichs

Erziehungswissenschaftliche Fachinformation und Literaturrecherche

Veranstalter:
Dr. Edwin Keiner in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung

Die Veranstaltung will über die Möglichkeiten elektronischer Recherchen (CD-ROM) erziehungswissenschaftlicher Literatur informieren und die Gelegenheit bieten, eine Auswahl entsprechender Literaturdatenbanken auszuprobieren sowie eigene Recherchen durchzuführen. Als offenes Beratungsangebot zielt sie auch auf die Förderung selbstgesteuerten Studierens.

Zeit 10.2.98, 14.00 – 17.00 Uhr

Ort Bibliothek, Turm, 14. Stock

Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs

Möglichkeiten selbstgesteuerten Studierens im Internet

Veranstalter:
Dr. Edwin Keiner in Zusammenarbeit mit dem Hochschulrechenzentrum

Die Veranstaltung will darstellen und diskutieren, inwieweit das Internet Möglichkeiten selbstgesteuerten Studierens beispielsweise im Fach Erziehungswissenschaften bieten kann. Es soll u.a. versucht werden, eine Online-Verbindung zum »Bildungsserver« herzustellen, und via IRC mit Studierenden anderer Hochschulen über das Thema zu diskutieren.

Zeit 9.2.98, 16.00 Uhr c.t. – 19.00 Uhr

Ort H VI, Hauptgebäude

Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche

»Tage der Leere« – Studieren an der Massenuniversität

Veranstalter:
Fachgruppe Sonder- und Heilpädagogik

Der bundesweite Protest der Studierenden gegen die unzumutbaren Studienbedingungen hat am Fachbereich Erziehungswissenschaften von studentischer Seite aber auch von seiten der Lehrenden eine neue Diskussion über sogenannte hausgemachte Probleme entfacht. U.a. wurden Defizite in der Studienstruktur und des Curriculums im Studium der Erziehungswissenschaft bzw. der Sonder- und Heilpädagogik diskutiert. Mit unserer Diskussionsveranstaltung möchten wir diesen Diskurs aufgreifen und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Wir hoffen auf rege Beteiligung der Streikarbeitsgruppen, die schon zu diesem Thema gearbeitet haben. Es sind aber vor allem

auch Studierende eingeladen, die mit ihrem Studium unzufrieden sind und »einfach mal fragen oder nörgeln« wollen.

Zeit 9.2.98, 10.00 – 12.00 Uhr

Ort Raum 501, Turm

Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche

Psychologie Fb 5

Evaluation des Lehrangebots

Veranstalterin:
Prof. Dr. Christa Rohde-Dachser

Das Institut für Psychoanalyse bietet eine Diskussionsrunde mit Studierenden zum Thema »Evaluation des Lehrangebots des Instituts für Psychoanalyse« an.

Zeit 12.2.98, 14.00 – 16.00 Uhr

Ort Raum 3701, Turm

Zielgruppe Studierende der Psychoanalyse

Eigenstudium mit Wissenstests aus Testbank

Veranstalter: Prof. Dr. Wolf Lauterbach

Durch Selbststudium je eines Kapitels eines Lehrbuches bereiten sich die Teilnehmer auf eine Seminarsitzung vor, die dann wie folgt verläuft:

- Klärung von Verständnisfragen
- Schriftlicher Wissenstest mit Zufallsauswahl von Fragen aus der Testbank; Mitteilung der richtigen Antworten (Rückmeldung)
- Vertiefende Diskussion der Inhalte anhand der von Seminarteilnehmern und Seminarleiter vorgebrachten Fragen
- Die Teilnehmer behalten die Fragen und geben das Antwortblatt ab. Die Vorlesungen aktualisieren und ergänzen die Inhalte des Lehrbuches. Voraussetzung: Lehrbuch, Testbank mit Fragen zu dessen Inhalten. Wir berichten über die Ergebnisse der Evaluation.

Zeit 9.2.98, 11.00 – 12.00 Uhr

Ort Konferenzräume 1/2 (über dem Labsaal)

Zielgruppe Lehrende aller Fachbereiche

Anmeldung bei Professor Lauterbach, Tel. 798-2848/-3842

Postgraduales Weiterbildungsprogramm für Klinische Psychologie/Psychotherapie

Veranstalter: Prof. Dr. Wolf Lauterbach

In Kooperation mit der TU Darmstadt, der Uni Mainz, der Uni-Klinik und psychiatrischen Kliniken im Rhein-Main-Gebiet werden diplomierte Psycholog(inn)en in dreijähriger Vollzeitweiterbildung zu Klinischen Psycholog(inn)en/Psychotherapeut(inn)en ausgebildet. In Seminaren und Wochenend-Workshops (und Lerngruppen) vertiefen sie die wissenschaftlichen Grundlagen und erlernen daraus resultierende praktische Fertigkeiten, die sie in praktischen Einrichtungen unter Supervision anwenden. Nach Zwischen- und Abschlußprüfungen wird die Ausbildung mit einem Universitäts-Zertifikat bescheinigt.

Zeit 9.2.98, 12.00 – 13.00 Uhr

Ort Konferenzräume 1/2 (über dem Labsaal)

Zielgruppe Lehrende aller Fachbereiche mit Praxisrelevanz, Studierende der Psychologie

Anmeldung bei Professor Lauterbach, Tel. 798-2848/-3842

Evangelische Theologie Fb 6a

Studienwoche als alternatives Lehr- und Lernprojekt

Veranstalter:
Studierende des Fachbereichs

Die Studierenden des Fachbereichs möchten den anderen Studierenden der JWG-Universität die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Studienwoche vorstellen und mit ihnen über ein alternatives Lehr- und Lernprojekt diskutieren. Die Studienwoche ist so konzipiert, daß Studierende und Lehrende des Fachbereichs Evangelische Theologie fünf Tage in einem externen Tagungshaus intensiv in verschiedenen Arbeitsgruppen theologische und religionswissenschaftliche

Fragestellungen erarbeiten. Ziel ist eine Rückbindung an den regulären Fachbereichsbetrieb, wie z.B. die Initiierung einer regelmäßig stattfindenden Veranstaltung, die das Thema der jeweiligen Arbeitsgruppe weiterführt. Leitthema 1998 ist: »Am Puls der Zeit«-Gesellschaftsanalyse und theologische Handlungsperspektiven.

Zeit 12.2.98, 10.00 Uhr

Ort Hausener Weg 120

Zielgruppe alle Interessierten des Fachbereichs, aber auch anderer Fachbereiche

»Das Phänomen Qumran be-greifen« – Studententag

Veranstalter: PD Dr. Uwe Gleßner

Unter dem o.a. Motto sollen möglichst handgreiflich gemeinsam Dinge erarbeitet werden, die sonst im Vorlesungsbetrieb nicht so leicht zu realisieren sind. Die Themen sind so gewählt, daß auch andere Neugierige teilnehmen können:

- Welches Bild haben mir Andere vom »Problem Qumran« vermittelt? TeilnehmerInnen sollten nach Möglichkeit einen eigenen Text von max. 1 Seite zu dieser Frage mitbringen.
- Gemeinsame Diskussionen zu den Sensations-Berichterstattungen
- Papyrus-Herstellung
- Vortrag mit Diskussion über strittige Bücher und Thesen (ab 14.00 Uhr)

Zeit 11.2.98, 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Ort Hausener Weg 120

(Auskunft im Sek. unter Tel. 798-22585)

Zielgruppe alle Interessierten des Fachbereichs, aber auch anderer Fachbereiche

Katholische Theologie Fb 6b

»Im Schweiß Deines Angesichts« – Arbeit und Erwerbslosigkeit

Veranstalter:
Fachbereichsrat, Jörg Seiler und andere wissenschaftliche Mitarbeiter

Der Studententag ist ein Versuch der Integration der verschiedenen theologischen Disziplinen zum Thema Arbeit und Erwerbslosigkeit in Gesellschaft und Kirche. Das Thema soll unter verschiedenen Gesichtspunkten in zwei Blöcken (vormittags und nachmittags) in Gruppen erarbeitet werden. Nähere Informationen bei Jörg Seiler (798-28494).

Zeit 10.2.98, 8.30 – 17.00 Uhr

Ort Hausener Weg 120

Zielgruppe alle Interessierten, auch Erstsemesterstudierende des Fachbereichs, aber auch anderer Fachbereiche

Philosophie und Geschichtswissenschaften Fb 8

Inhaltliche und methodische Probleme der Altertumskunde

Veranstalter:
Prof. Dr. Hans-Markus von Kaenel

Das Seminar für Griechische und Römische Geschichte stellt ein Praktikum vor, in dem anhand der Erstellung einer archäologischen Karte inhaltliche und methodische Probleme und Perspektiven erörtert werden, die sich bei der Erforschung der römischen Besiedlung Südhessens ergeben.

Zeit 10.2.98, 10.00 – 12.00 Uhr

Ort Übungsraum des Seminars, Gräfstraße 76

Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs

Zur Verbesserung der Lehre

Veranstalter:
Direktorium Historisches Seminar

Es wird eine Diskussionsveranstaltung angeboten, in der darüber gesprochen werden soll, wie die Forderungen nach Verbesserung der Lehre umgesetzt und die aktive Mitwirkung der Teilnehmer einzelner Lehrveranstaltungen intensiviert werden können.

Zeit siehe Aushang im Historischen Seminar

Ort Gräfstraße 76

Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs

Tage der Lehre 9. bis 12. Februar 1998

Fachschaft Geschichtswissenschaften

Einblicke und Ausblicke zur Lehre in den Geschichtswissenschaften

Veranstalter:
Fachschaft, Volker Schmidt

Folgende Veranstaltungen werden angeboten:

- Führung durch die Bibliothek des Historischen Seminars zum Thema »Neue Medien in der Geschichtswissenschaft«
- Lesung aus dem »Kommentierten Vorlesungsverzeichnis« des Fachbereichs.
- Veranstaltung zum Thema N.N.

Zeit siehe Aushang im Historischen Seminar
Ort Fachschaftscafé, Raum 513, Gräfstraße 76
Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs

Klassische Philologie und Kunstwissenschaften Fb 9

Ästhetische Werkstatt – Theorie und Praxis

Veranstalterin:
Prof. Dr. Adelheid Sievert

Mit dem Begriff »Ästhetische Werkstatt« ist sowohl ein besonderer Lernort gemeint als auch ein spezifisches Unterrichtsprinzip: In Analogie zur Lernwerkstatt ist die ästhetische Werkstatt ein Ort der inneren Schulreform, der entdeckendes, handlungsorientiertes und selbstorganisiertes Lernen ermöglichen soll. Experimentelle, projektorientierte Arbeitsformen bestimmen den Verlauf der Veranstaltung, in der sich Lehrende und Lernende gemeinsam auf den Weg machen, um in Theorie und Praxis die ästhetische Werkstatt zu erkunden und zu erproben.

Zeit 9.2.98, 14.00 – 17.30 Uhr
Ort Raum 203, 2. OG, Fabrik, Sophienstr. 1–3
Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche

Forschendes Lernen in direkter Anwendung

Veranstalter: Dr. Johannes Moser

Am Campus werden Recherchen zum Forschungsthema Ethnographie der Universität durchgeführt. Dies wird mittels eines multimethodischen Ansatzes geschehen. Basierend auf quantitativen und qualitativen Fragebogenerhebungen, Interviews, Mental Maps, Tonband- und Videoaufzeichnungen, Campuskartierungen und Wahrnehmungsspaziergängen werden Erkenntnisse über die innere Funktionsweise der Universität gewonnen.

Zeit 11.2.98, 10.00 Uhr
Ort Eingang zum Hauptgebäude
Zielgruppe alle Angehörigen der JWG Universität

Neuorganisation der archäologischen Studiengänge

Veranstalter: Archäologisches Institut

Vor dem Hintergrund der anstehenden Umstrukturierungen an den Hochschulen sind von einer Arbeitsgruppe verschiedene Modelle zur Modifizierung der Organisationsstruktur des Archäologischen Instituts entwickelt worden. Diese Modelle sollen zunächst vorgestellt werden und dann in einer Gesprächsrunde zwischen Professoren, Angehörigen des Mittelbaus und Studenten diskutiert werden.

Zeit 10.2.98, 18.00 Uhr
Ort nachfragen im Institut unter Tel. 798-28581
Zielgruppe Studierende und Lehrende des Fachbereichs

Projektbezogene Darstellung der Arbeit des Archäologischen Instituts

Veranstalter: Archäologisches Institut

In Form von kurzen Diavorträgen und anhand von Schautafeln möchten verschiedene archäologische Fächer ihre Arbeit am Beispiel von aktuellen Forschungsprojekten vorstellen.

Zeit 10.2.98, 10.00 Uhr
Ort nachfragen im Institut unter Tel. 798-28581
Zielgruppe Studierende und Lehrende des Fachbereichs

Alte und neue Lehrmethoden

Veranstalter:
Institut für Klassische Philologie

In einem Workshop beteiligen sich Studierende und Lehrende am Beispiel einer konkreten Lehrveranstaltung an Forschung und Wissensvermittlung, erarbeiten neugefundene Texte und üben aktive Sprachvermittlung.

Zeit 11.2.98, 14.00 Uhr
Ort Raum 614, Gräfstraße 76
Zielgruppe Studierende und Lehrende des Fachbereichs

Präsentation studentischer Arbeiten

Veranstalter(in):
Prof. Jochen Fischer, Prof. Dr. Till Neu, Prof. Dr. Birgit Richard, Prof. Dr. Otfried Schütz und Mitarbeiter des Instituts

Die Studierenden der Kunstpädagogik präsentieren ihre Arbeitsergebnisse. Gezeigt werden Studienarbeiten der Grundlagenbereiche und der künstlerischen Übungen. Den Mittelpunkt der Ausstellung bilden Arbeiten der Hauptseminare Grafik, Malerei, Neue Medien und Plastik.

Zeit 16.2.98 bis 20.2.98, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort Sophienstraße 1–3, Fabrik
Zielgruppe öffentlich

Mathematik Fb 12

Warum wir »Tage der Lehre« für einen Zynismus halten

Veranstalter: Dekan Prof. Dr. Rolf Kulze

Der Fachbereich Mathematik möchte mit dieser Diskussionsveranstaltung gegen jeden Versuch protestieren, die seit Jahren grassierende Verschlechterung der Lehrbedingungen zu verharmlosen. Wir halten die unverkennbaren Probleme der Lehre in der Hauptsache für eine Folgeerscheinung einer gefährlich kurzsichtigen Bildungspolitik. Ohne permanente »Studienreform« hätten die Universitäten die letzten Jahre nicht überstanden. So sind auch die Lehrformen beim Mathematikstudium seit langem in internationaler Diskussion und Konkurrenz effektiviert worden. Neuerdings müssen alle noch verfügbaren Kräfte aufgeboren werden, Substanz zu retten. »Studienreform« ist auch in Mathematik zum Euphemismus für Schadensbegrenzung mutiert. Wir lehnen es ab, nachträglich mit Lehrkunststücken in Mathematik von den eigentlichen Gefahren der geistigen Sparpolitik abzulenken. Diese Gefahren bedrohen nicht nur die Lehre, und sie bedrohen nicht nur die Universität. Darüber wollen wir reden.

Zeit 11.2.98, 16.15 Uhr
Ort Raum 711, 7. OG, Robert-Mayer-Straße 10
Zielgruppe Studierende und Lehrende aller Fachbereiche

Physik Fb 13

Neue Formen von Einführungsveranstaltungen

Veranstalter(in):
Prof. Dr. Fritz Siemsen, Dr. Helmut Lewinsky, Dr. Hans Joachim Lehnert, Tanja Buchmann-Keller

Vorstellung einer interdisziplinären Einführungsveranstaltung aus Sicht der Physik- und Biologiedidaktik.

Zeit 11.2.98, 12.00 – 12.40 Uhr
Ort Hörsaal 103, 1. OG, Fabrik, Sophienstr. 1–3
Zielgruppe Lehramtskandidatinnen und -kandidaten, Dozentinnen und Dozenten, die für das Lehramt ausbilden

Chemie Fb 14

Lernendes Forschen – Forschendes Lehren

Veranstalter:
Prodekan Prof. Dr. Bernd Kolbesen

Die Betreuung von Diplomierenden und Promovierenden ist eine der zentralen Aufgaben in der akademischen Ausbildung. In der Veranstaltung wird die Betreuung von Diplomierenden und Promovierenden im Fachbereich dargestellt. Anschließend wird mit den Teilnehmern der Veranstaltung über fächerspezifisch unterschiedliche Formen von Promotionen und ihre Betreuung diskutiert.

Zeit 12.2.98, 16.00 Uhr c.t.
Ort Chemische Institute, Hörsaal 1, Marie-Curie-Straße 11
Zielgruppe Lehrende und Promovierende aller Fachbereiche

Das »Würzburger Modell«:

Neue Profile der Chemieausbildung

Veranstalter:
LUST-Ausschuß des Fachbereichs

In einer öffentlichen Sitzung des »LUST«-Ausschusses des Fachbereichs wird das »Würzburger Modell« zur Chemieausbildung diskutiert. Dieses Modell sieht nach einem sechssemestrigen Basisstudium eine Verzweigung in drei Richtungen vor. Es soll diskutiert werden, ob eine entsprechende Umgestaltung des Studiums in Frankfurt angestrebt werden soll und welche Möglichkeiten es in Abstimmung mit anderen Fachbereichen gibt.

Zeit 11.2.98, 14.00 Uhr c.t.
Ort Chemische Institute, Hörsaal 1, Marie-Curie-Straße 11
Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs Chemie

Biochemie, Pharmazie und Lebensmittelchemie Fb 15

Zur neurobiologischen Wirkung des β -Amyloid-Peptides

Veranstalter:
Prof. Dr. Walter E. Müller

β -Amyloid, ein kleines aus 40–42 Aminosäuren bestehendes Peptid, ist der wesentliche Bestandteil der extrazellulären Plaques, die für die histologische Diagnose der Demenz vom Alzheimer-Typ von primärer Bedeutung sind. Über Jahrzehnte hat man darüber hinaus dem β -Amyloid keine Bedeutung zugemessen. Erst Ergebnisse der jüngeren Zeit zeigen, daß es aufgrund seiner neurotoxischen Eigenschaften möglicherweise direkt in die Pathogenese der Erkrankung eingebunden ist, die sich ja schwerpunktmäßig durch einen erheblichen Verlust von Nervenzellen und synaptischen Kontakten auszeichnet. Anhand eigener Befunde und Daten aus der Literatur wird ein kurzer Überblick gegeben, über welche Mechanismen der heutigen Vorstellung nach das β -Amyloid-Peptid seine zellschädigende Wirkung auslösen kann.

Zeit 10.2.98, 17.15 Uhr
Ort Hörsaal 1 des Biozentrums, Marie-Curie-Str. 9
Zielgruppe interessierte Lehrende und Studierende mit Vorkenntnissen

Experimentalvorlesung: Gentechnologie

Veranstalter:
Prof. Dr. Theodor Dingermann

Was machen Gentechnologen? Wie kann man mit dem Erbgut »hantieren«? Im Rahmen einer zweistündigen Vorlesung wird versucht, die Prinzipien der Gentechnologie anschaulich und auch für den Laien nachvollziehbar zu erklären. Dazu werden typische Experimente und in der Gentechnologie eingesetzte Geräte demonstriert.

Zeit 9.2.98, 16.00 Uhr c.t.
Ort Hörsaal 1 des Biozentrums, Marie-Curie-Str. 9
Zielgruppe interessierte Studierende aller Semester

»Orale Kontrazeptiva: Rückblick und Ausblick« Eine Weiterbildungsveranstaltung

Veranstalter:
Prof. Dr. Christian R. Noe

Berichtet wird über den Stand der Entwicklung von Kontrazeptiva und die Möglichkeiten, die therapeutischen Effekte der Hormonsubstitution mit im Alter eingesetzten Östrogenen auf Kontrazeptiva zu übertragen.

Zeit 10.2.98, 20.00 Uhr
Ort Hörsaal 1 des Biozentrums, Marie-Curie-Str. 9
Zielgruppe Studierende der Pharmazie

Studierende organisieren ein Symposium

Veranstalter:
Studierende der Pharmazie

In einem halbtägigen von Studierenden organisierten Symposium werden die verschiedensten Aspekte der Behandlung dementieller Syndrome in Vorträgen besprochen und diskutiert. Ausgehend von der Pathophysiologie des Morbus Alzheimer und anderer degenerativer Alterskrankheiten spannt sich der Bogen von der Besprechung der verschiedensten Klassen von Arzneimitteln, samt den bekannten Gingko-Präparaten, über neue technologische Konzepte bis hin zur Marktanalyse und zu laufenden Forschungsprojekten.

Zeit 11.2.98, 13.00 Uhr
Ort Hörsaal 1 des Biozentrums, Marie-Curie-Str. 9
Zielgruppe alle Interessierten

Biologie Fb 16

Forschendes Lernen in Projekten des Botanischen Instituts

Veranstalter: Botanisches Institut

Die Veranstaltung dient der Orientierung über Projektthemen für das Hauptfachstudium. Es wird hierbei allen interessierten Studierenden die Gelegenheit gegeben, sich in den Arbeitsgruppen des Botanischen Instituts am Standort Siesmayerstraße und im Biozentrum über laufende Projekte und Arbeitsmöglichkeiten zu informieren.

Zeit 9.2.98, 14.15 Uhr
Ort Kleiner Hörsaal des Botanischen Instituts, Siesmayerstraße 70
Zielgruppe Studierende des Fachs Biologie (Diplom, L3)

Zweites Zoologisches Doktoranden-symposium

Veranstalter(innen):
Karin Bergmann, Iris Hack, Evelyn Glaser, Matthias Waterkamp

Ziel der Veranstaltung ist es, Doktoranden und Diplomanden die Möglichkeit zu eröffnen, in einem eigenen Rahmen ihre Arbeiten und Forschungsergebnisse vorzustellen und sich dabei näher

kennenzulernen. Darüber hinaus sollen die Vorträge und Poster auch den Studenten einen Einblick in einige zoologische Forschungsgebiete geben.

Zeit 11.2.98, 8.30 – 17.00 Uhr
Ort Großer Hörsaal des Biologischen Instituts, Siesmayerstraße 70
Zielgruppe Interessierte aller Fachbereiche

Versuche an Menschen – un-menschliche Wissenschaft

Veranstalter:
PD Dr. Ernst August Seyfarth, Dekan Prof. Dr. Roland Prinzinger

Während der Nazi-Herrschaft wurden in Deutschland und den besetzten Gebieten »wissenschaftliche« Experimente an Gefangenen, Behinderten und Kranken durchgeführt. Auch Biowissenschaftler waren beteiligt. Die meisten von ihnen wurden hierfür nicht zur Rechenschaft gezogen und konnten ihre wissenschaftliche Karriere nach 1945 weiterverfolgen. In unserer Seminar- und Diskussionsveranstaltung wollen wir über diese un-menschliche Wissenschaft und die hierfür verantwortlichen Wissenschaftler informieren sowie über die Konsequenzen für unsere heutige Tätigkeit in Lehre und Forschung reflektieren. In diesem Rahmen zeigen wir eine Videoaufzeichnung des Fernsehberichtes »Ärzte ohne Gewissen« von Ernst Klee (1996) und liefern Literatur zur weiterführenden Information.

Zeit 9.2.98, 9.00 Uhr
Ort Raum 310, III. Stock, Siesmayerstraße 70
Zielgruppe universitätsöffentlich (max. 20 Teilnehmer)

Anmeldung unter Tel. 798-24704

Exkursionen in der Biologieausbildung – sinnvoll oder unnützer Ballast?

Veranstalter:
Dekan Prof. Dr. Roland Prinzinger, Prof. Dr. Werner Gnatzy

Die Biowissenschaften erfahren in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung, der vor allem auf molekularbiologischen Fragestellungen und Arbeitstechniken beruht. Die klassischen biologischen Fachschwerpunkte geraten dabei aus dem Blickpunkt des Interesses. Dennoch haben sie nach wie vor eine wichtige Bedeutung für zahlreiche Probleme unserer Gesellschaft, die nicht auf molekularer Ebene gelöst werden können. Mit einer Freilandexkursion an den Altrhein soll dieses Problem konkret erfahren und diskutiert werden.

Zeit 10.2.98, 8.00 – ca. 13.00 Uhr
Ort Altrhein bei Lampertheim, Treffpunkt Zoologisches Institut
Parkplatz vor dem Institut Siesmayerstraße 70, von hier gemeinsame Fahrt zum Exkursionsziel
Zielgruppe Studierende und Lehrende aller Fachbereiche (max. 20 Teilnehmer)

Anmeldung unter Tel. 798-24749

Krake, Krebs & Co. – Revue der Meereswirbellosen

Veranstalter: Stephan M. Hübner, Studierende

Im »Zoologischen Großpraktikum I« verschaffen sich jedes Wintersemester zahlreiche Zoologiestudenten in Eigeninitiative Überblick über Biodiversität und Evolution der Tiere. Um dabei den Kontakt zum lebenden Tier zu wahren, wurden 1996 die »Führungen und Demonstrationen zu ausgewählten Themen der speziellen Zoologie« ins Leben gerufen. Ziel dieser Veranstaltungsreihe im Frankfurter Zoo ist es, durch Tierbeobachtungen, Verhaltensdemonstrationen, audiovisuelle Medien etc. Eigenheiten und Leistungen des tierischen Organismus besser verstehen zu lernen und so das bei Vorlesungen und Sektionen erlangte Wissen zu vertiefen und zu einem komplexen Ganzen zu verbinden.

Zeit 10.2.98, 14.30 – 16.00 Uhr
Ort Zoologischer Garten Frankfurt, Eingang Exotarium
Zielgruppe universitätsöffentlich

Anmeldung unter Tel. 798-22476

Interdisziplinäre Ansätze für den naturwissenschaftlichen Sachunterricht

Veranstalter(in):
Tanja Buchmann, Dr. Hans Joachim Lehnert, Prof. Dr. Fritz Siemsen (angefragt)

Vorstellung einer interdisziplinären Einführungsveranstaltung aus Sicht der Physik- und Biologiedidaktik.

Zeit 10.2.98, 17.00 Uhr s.t.
Ort Raum 103 (Hörsaal), Sophienstraße 1–3
Zielgruppe Studierende und Lehrende aller Fachbereiche

Projektpraktikum Umweltbildung als Alternative zum Schulpraktikum

Veranstalter(in):
Barbara Waldkirch, Prof. Dr. Gerhard Trommer

Vorstellung und Diskussion des Praktikums.

Zeit 10.2.98, 17.30 Uhr s.t.
Ort Raum 103 (Hörsaal), Sophienstraße 1–3
Zielgruppe Studierende und Lehrende aller Fachbereiche

Medienkompetenz durch alternative Lehrprojekte

Veranstalter(in): Dr. Gerta Fleissner, Prof. Dr. Günther Fleissner

Durch den Einsatz neuer Medien (von der Videokamera über den Schneidetisch bis zum interaktiven Multimedia-Projekt auf CD-ROM) versuchen wir, deren Möglichkeiten für die universitäre Lehre auszuloten. Mit praktischen Beispielen aus den Projektarbeiten stellen wir unsere bisherigen Erfahrungen mit der Herstellung eigener Medienprodukte nach dem Motto »von Studenten für Studenten« vor.

Zeit 9.2.98, 10.00 Uhr und 15.00 Uhr
Ort Raum 119, Siesmayerstraße 70
Zielgruppe Studierende und Lehrende aller Fachbereiche

Geowissenschaften Fb 17

Strukturwandel der Geowissenschaften in Hessen

Veranstalter:
Dekan Prof. Dr. Günter Nagel

In einer Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema »Strukturwandel der Geowissenschaften in Hessen« sollen die Auswirkungen auf das Lehrangebot und die zukünftige Studienordnung diskutiert werden.

Zeit 16.2.98, 14.00 Uhr c.t.
Ort Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34
Zielgruppe Studierende und Lehrende des Fachbereichs

Humanmedizin Fb 19

PC-Lernprogramme in der ärztlichen Ausbildung

Veranstalter: Dr. Wolfgang Kirsten, Zentrum der Medizinischen Informatik

Die vorhandenen PC-Lernprogramme werden präsentiert und können unter Anleitung ausprobiert werden.

Zeit 9.2.98, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort Klinikum, Haus 3, Raum 310
Zielgruppe Studierende des Fachbereichs

Famulatur, Praktisches Jahr und Studium im Ausland

Veranstalter: Dr. Reinhard Lohöfter

Die Veranstaltung soll über Möglichkeiten des Auslandsstudiums – incl. Famulatur und PJ – informieren. Chancen und Probleme werden diskutiert.

Zeit 10.2.98, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort Klinikum, Haus 23, Hs. 2
Zielgruppe Studierende klinischer Semester

Diskussionsforum »Lehrende und Lernende«

Veranstalter: Studiendekan Prof. Dr. Horst-Werner Korf

Bisherige Erfahrungen mit der Evaluation der Lehre sowie das neue Evaluationskonzept werden dargestellt und diskutiert. Über die neue Approbationsordnung für Ärzte wird informiert.

Zeit 11.2.98, 14.00 – 16.00 Uhr
Ort Klinikum, Haus 23, Hs. 2
Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs

»Sicher – Kompetent – Effektiv«

Veranstalter:
Prof. Dr. Helmut Siefert, Senckenbergisches Institut für Geschichte der Medizin
Dr. Andreas Bell, Katholische Hochschulgemeinde

In einem Workshop zur Hochschuldidaktik wird ein didaktisches Projekt zur Verbesserung der Lehre mit praktischen Übungen vorgestellt.

Zeit 10.2.98, 16.00 – 18.30 Uhr
Ort Klinikum, Haus 49, Kursraum, Paul-Ehrlich-Str. 20 – 22
Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs

Informatik Fb 20

Gegenwärtige Situation der Lehre und neue Gestaltungsmöglichkeiten

Veranstalter:
Dekan Prof. Dr. Georg Schniger

Studierende, Mitarbeiter und Professoren des Fachbereichs Informatik besprechen an einem »Runden Tisch« die

Kandidaten für die Wahl zum Konvent

Wählergruppe I

Gruppe der Professorinnen und Professoren (Vertreter stehen in Klammern)

NEUE INITIATIVE IM KONVENT (NIK)

- Muhlack, Ulrich Fb 08
(Rohde-Dachser, Christa Fb 05)
- Schlosser, Horst Dieter Fb 10
(Kimpel, Dieter Fb 10)
- Deusinger, Ingrid Fb 05
(Giesen, Heinrich Fb 05)
- Allerbeck, Klaus Fb 03
(Greß, Franz Fb 03)
- Siedentopf, Hans-Georg Fb 19
(Bartl, Hans Fb 17)
- Loewenheim, Ulrich Fb 01
(Brendel, Martin Fb 16)
- Pons, Friedrich Willi Fb 16
(Langfeldt, Hans-Peter Fb 05)
- Neu, Tilmann Fb 09
(Metzner, Ernst Erich Fb 10)
- Bartl, Hans Fb 17
(Grefe, Ernst-Hermann Fb 08)
- Langfeldt, Hans-Peter Fb 05
- Greß, Franz Fb 03
- Metzner, Ernst Erich Fb 10
- Brendel, Martin Fb 16
- Grefe, Ernst-Hermann Fb 08
- Giesen, Heinrich Fb 05
- Kimpel, Dieter Fb 10
- Rohde-Dachser, Christa Fb 05

Frauenpolitik + demokratische Hochschulreform

- Deppe, Helga Fb 04
(Rütten, Raimund Fb 10)
- Rodenstein, Marianne Fb 03
(Lepper, Gisbert Fb 10)
- Sievert, Adelheid Fb 09
(Schlömerkemper, Jörg Fb 04)
- Kallert, Heide Fb 04
(Zander, Hartwig Fb 04)
- Lauerbach, Gerda Fb 10
(Opfermann, Susanne Fb 10)
- Dufek, Jarmila Fb 19
(Elsner, Gine Fb 19)
- Cremer-Schäfer, Helga Fb 04
(Rang, Britta Fb 04)
- Schlüpmann, Heide Fb 10
(Faust-Siehl, Gabriele Fb 04)
- Gerhard, Ute Fb 03
(Deppe, Hans-Ulrich Fb 19)
- Tharun, Elke Fb 18
(Schickhoff, Irmgard Fb 18)
- Rang, Britta Fb 04
- Elsner, Gine Fb 19
- Opfermann, Susanne Fb 10
- Faust-Siehl, Gabriele Fb 04
- Schickhoff, Irmgard Fb 18
- Bürger, Christa Fb 10
- Schlömerkemper, Jörg Fb 04
- Rütten, Raimund Fb 10
- Deppe, Hans-Ulrich Fb 19
- Lepper, Gisbert Fb 10
- Becker, Egon Fb 04
- Zander, Hartwig Fb 04

Ratio 73

- Usadel, Klaus-Henning Fb 19
(Kaufmann, Roland Fb 19)
- Klein, Horst Fb 13
(Dreizler, Reiner Fb 13)
- Winter, Christian Fb 16
(Brade, Volker Fb 19)
- Garscha, Karsten Fb 10
(Bohn, Volker Fb 10)
- Engels, Joachim Fb 14
(Rehm, Dieter Fb 14)

- von Kaenel, Hans-M. Fb 08
(Wolf, Hubert Fb 06b)
- Bereiter-Hahn, Jürgen Fb 16
(Zimmermann, Herbert Fb 16)
- Nagel, Günter Fb 17
(Kowalczyk, Gotthard Fb 17)
- Kerschbaumer, Fridun Fb 19
(Weber, Gerd W. Fb 10)
- Stöcker, Horst Fb 13
(Schrödter, Hermann Fb 06b)
- Hilgenberg, Wilhelm Fb 16
(Sandmann, Gerhard Fb 16)
- Leuninger, Helen Fb 10
(Aßmus, Wolf Fb 13)
- Schlote, Wolfgang Fb 19
(Maurer, Konrad Fb 19)
- Schmidt-Böcking, Horst Fb 13
(Stock, Reinhard Fb 13)
- Wolfzettel, Friedrich Fb 10
(Streit, Bruno Fb 16)
- Metzler, Wolfgang Fb 12
(Griesinger, Christian Fb 14)
- Brutschy, Bernhard Fb 14
(Kolbesen, Bernd Fb 14)
- Lüning, Jens Fb 08
(Langenbeck, Ulrich Fb 19)
- Brauer, Hans-D. Fb 14
(Dudziak, Rafael Fb 19)
- Trömel, Martin Fb 14
(Bader, Hans Joachim Fb 14)
- Reichert-Hahn, Marianne Fb 12
(Reichert, Klaus Fb 10)
- Pieschl, Dietfried Fb 19
(Encke, Albrecht Fb 19)
- Korf, Horst-Werner Fb 19
(Lorenz, Rüdiger Fb 19)
- Hänel, Gottfried Fb 17
(Frömter, Eberhard Fb 19)
- Busse, Rudi Fb 19
- Gall, Volker Fb 19
- Maruhn, Joachim Fb 13
- von Ilberg, Christoph Fb 19
- Zeiber, Andreas Fb 19
- Ewers, Hans-Heino Fb 10
- Becker, Reinard Fb 13
- Caspary, Wolfgang Fb 19
- Stärk, Norbert Fb 19
- Koch, Frank Fb 19
- Wiltschko, Wolfgang Fb 16
- Kohlmaier, Gundolf Fb 14
- Hör, Gustav Fb 19
- Milbradt, Rainer Fb 19
- Pfeilschifter, Josef Fb 19
- Poustka, Fritz Fb 19
- Giere, Wolfgang Fb 19
- Stutte, Hans Jochen Fb 19
- Zanella, Friedhelm E. Fb 19
- Geiger, Helmut Fb 19
- Saltzer, Walter Fb 13
- Pflug, Burkhard Fb 19
- Schubert, Ralph Fb 19
- Taubert, Hans-Dieter Fb 19
- King, David Fb 13
- Zichner, Ludwig Fb 19
- Böhles, Hansjosef Fb 19
- Chandra, Prakash Fb 19
- Schopf, Peter Fb 19
- Lange-Bertalot, Horst Fb 16
- Hoelzer, Dieter Fb 19
- Hansmann, Martin-Leo Fb 19
- von Loewenich, Volker Fb 19
- Moritz, Anton Fb 19
- Kaufmann, Manfred Fb 19
- Schubert, Dieter Fb 13
- Kauert, Gerold Fb 19
- Siemens, Fritz Fb 13
- Bratzke, Hansjürgen Fb 19
- Hofstetter, Roland Fb 19
- Klinke, Rainer Fb 19
- Ströbele, Herbert Fb 13
- Brandt, Ulrich Fb 19
- Ohrloff, Christian Fb 19
- Brändle, Kurt Fb 16

Liberaler Hochschulreform, Gruppe 27

- Hauser, Richard Fb 02
(Fasold, Hugo Fb 15)
- Gall, Lothar Fb 7/8
(Mertens, Hans-Joachim Fb 01)
- Weidmann, Joachim Fb 12
(Behr, Helmut Fb 12)
- Recker, Marie-Luise Fb 7/8
(Fried, Johannes Fb 7/8)
- Wotschke, Detlef Fb 20
(Waldschmidt, Klaus Fb 20)
- Spahn, Paul Bernd Fb 02
(Hujer, Reinhard Fb 02)
- Lacroix, Arild Fb 13
(Mosandl, Armin Fb 15)
- Wodraz, Hans-Walter Fb 11
(Baumeister, Johann Fb 12)
- Kegel, Wilhelm Fb 13
(Jelitto, Rainer Fb 13)
- Brey, Gerhard Fb 17
(Feierabend, Jürgen Fb 16)
- Groeneveld, Karl-Ontjes Fb 13
(Görnitz, Thomas Fb 13)
- Rüterjans, Heinz Fb 15
(Entian, Karl-Dieter Fb 16)
- Hensen, Karl Fb 14
(Drobnik, Oswald Fb 20)
- Mosandl, Armin Fb 15
(Schnorr, Claus-Peter Fb 12)
- Mertens, Hans-Joachim Fb 01
(Kleinschmidt, Georg Fb 17)
- Behr, Helmut Fb 12
- Waldschmidt, Klaus Fb 20
- Fried, Johannes Fb 7/8
- Drobnik, Oswald Fb 20
- Hujer, Reinhard Fb 02
- Schnorr, Claus-Peter Fb 12
- Kleinschmidt, Georg Fb 17
- Jelitto, Rainer Fb 13
- Baumeister, Johann Fb 12
- Feierabend, Jürgen Fb 16
- Görnitz, Wolfgang Fb 12
- Schwarz, Wolfgang Fb 12
- Entian, Karl-Dieter Fb 16
- Fasold, Hugo Fb 15

UNIVERSITAS

- Steinberg, Rudolf Fb 01
(Osterloh, Lerke Fb 01)
- Schmidt, Reinhard, H. Fb 02
(Ohse, Dietrich Fb 02)
- Puhle, Hans-Jürgen Fb 03
(Hondrich, Karl Otto Fb 03)
- Lobsien, Eckhard Fb 10
(Grewendorf, Günther Fb 10)
- Wakolbinger, Anton Fb 12
(Kersting, Götz Fb 12)
- Zenz, Gisela Fb 04
(Brakemeier-Lisop, Ingrid Fb 04)
- Schütz, Otfried Fb 09
(Neubauer, Werner Fb 02)
- Kambartel, Friedrich Fb 08
(Honneth, Axel Fb 08)
- Failing, Wolf-Eckhard Fb 6a
(Kessler, Hans H. Fb 6b)
- Hasse, Jürgen Fb 18
(Wolf, Klaus Fb 18)
- Bös, Klaus Fb 21
(Schmid, Alfons Fb 21)
- Lauterbach, Wolf Fb 05
(Bothe, Michael Fb 01)
- Rückert, Joachim Fb 01
(Albrecht, Peter-Alexis Fb 01)
- Eisen, Roland Fb 02
(König, Wolfgang Fb 02)
- Esser, Josef Fb 03
(Glatzer, Wolfgang Fb 03)
- Lindner, Burkhard Fb 10
(Hansen, Olaf Fb 10)
- Nova, Alessandro Fb 09
(Stegmann, Tilbert Didac Fb 10)
- Ebsen, Ingwer Fb 01
(Kohl, Helmut Fb 01)

- Kossbiel, Hugo Fb 02
(Mathes, Heinz Dieter Fb 02)
- Allerbeck, Klaus Fb 03
(Neumann-Braun, Klaus Fb 03)
- Kahsnitz, Dietmar Fb 21
- Neumann, Ulfried Fb 01
- Neubauer, Werner Fb 02
- Wiedenhofer, Siegfried Fb 6a
- Denninger, Erhard Fb 01
- Biehl, Dieter Fb 02
- Brock, Lothar Fb 03
- Stolleis, Michael Fb 01
- Heimbrock, Hans-Günter Fb 6a
- Wandt, Manfred Fb 01
- Dunn, Malcolm A. Fb 02
- Krell, Gert Fb 03
- von Bogdandy, Armin Fb 01
- Wiethölter, Waltraud Fb 10
- Schmidtbleicher, Dietmar Fb 21
- Zuleeg, Manfred Fb 01
- Ritter, Ulrich Peter Fb 02
- De Groote, Hans Friedrich Fb 12
- Wolf, Manfred Fb 01
- Neumeister, Christoff Fb 09
- Weiss, Manfred Fb 01
- Ewert, Ralf Fb 02
- Rehbinder, Eckhard Fb 01
- Schreijäck, Thomas Fb 6b
- Schmidt, Walter Fb 01
- Ropohl, Guenther Fb 21
- Paul, Wolf Fb 01
- Ohse, Dietrich Fb 02
- Hondrich, Karl-Otto Fb 03
- Osterloh, Lerke Fb 01
- Grewendorf, Guenther Fb 10
- Brakemeier-Lisop, Ingrid Fb 04
- Gilles, Peter Fb 01
- Kersting, Götz Fb 12
- Honneth, Axel Fb 08
- König, Wolfgang Fb 02
- Kargl, Walter Fb 01
- Kessler, Hans H.
- Wolf, Klaus Fb 18
- Schmid, Alfons Fb 21
- Bothe, Michael Fb 01
- Glatzer, Wolfgang Fb 03
- Hansen, Olaf Fb 10
- Degenhardt, Inge Fb 10
- Kohl, Helmut Fb 01
- Stegmann, Tilbert Didac Fb 10
- Dilcher, Gerhard Fb 01
- Mathes, Heinz Dieter Fb 02
- Neumann-Braun, Klaus Fb 03
- Ogorek, Regina Fb 01
- Brackert, Helmut Fb 10
- Bartels, Hans G. Fb 02
- Albrecht, Peter-Alexis Fb 01

Wählergruppe II

Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vertreter stehen in Klammern)

NIK (Neue Initiative im Konvent)

- Forstmann, Wilfried Fb 08
(Nüttgens, Sybill Fb 13)
- Posselt, Hans-Georg Fb 19
(Zöller, Hans Fb 16)
- Herzfeld, Claus-Dieter Fb 15
(Kappel, Hans-Hennig DZ)
- Pickel, Peter Fb 14
(Buchmann-Keller, Tanja Fb 16)
- Mazurowicz, Ulrich Fb 09
(Deitinghoff, Horst Fb 13)
- Ramonat, Oliver Fb 08
(Spies, Otmar Fb 17)
- Palm, Erhard Fb 13
(Fink, Lothar Fb 14)
- Kujaw, Jörg DZ
(Groß-Albenhausen, Kirsten Fb 08)
- Fester, Albrecht Fb 14
(Holzeisel, Friedrich Fb 08)

- Rothmann, Michael Fb 08
(Schmieder, Felicitas Fb 08)
- Schulz, Andreas Fb 08
- Kobes, Jörn Fb 08
(Kubach, Wolf Fb 08)
- Stenger, Hans-Ulrich Fb 08

UNABHÄNGIGE Assistentinnen und Assistenten

- Monz, Sabine Fb 14
(Bolte, Michael Fb 14)
- Hammerl, Johanna Fb 16
(Wolf, Michael Fb 16)
- Stiebing, Kurt Ernst Fb 13
(Bräuning-Demian, Angela Fb 13)
- Ludwig-Müller, Jutta Fb 16
(Zeitler, Reinhard Fb 16)
- Ramm, Ulla Fb 19
(Wüst, Matthias Fb 15)
- Wittershagen, Axel Fb 14
(Buddrus, Frank Fb 20)
- Baummann, Horst Fb 13
(Müller, Alkis Fb 13)
- Wolf, Michael Fb 16
(Schmidt, Matthias Fb 16)
- Reinhardt, Joachim Fb 13
(Wiedemann, Bernhard Fb 13)
- Schmidt, Matthias Fb 16
(Meyer, Jörg-Dieter Fb 13)
- Bolte, Michael Fb 14
(Reinhardt, Joachim Fb 13)
- Bräuning-Demian, Angela Fb 13
- Zeitler, Reinhard Fb 16
- Meyer, Jörg-Dieter Fb 13
- Wüst, Matthias Fb 15
- Müller, Alkis Fb 13
- Wiedemann, Bernhard Fb 13
- Buddrus, Frank Fb 20

Naturwissenschaftliche Assistenten

- Herrmann, Günter Fb 19
(Fabian, Torsten Fb 19)
- Baumann, Rudolf Fb 19
(Kuhnert, Marita Fb 19)
- Schuldes, Horst Fb 19
(Holzer, Katharina Fb 19)
- Link, Thomas A. Fb 19
(Fries, Ulrich Fb 19)
- Schnaudigel, Otto-Ernst Fb 19
(Oelschläger, Helmut A. Fb 19)
- Zubcov, Alexandra Fb 19
(Kriener, Susanne Fb 19)
- Jacobi, Volkmar Fb 19
(Adams, Stefan Fb 19)
- Enzensberger, Wolfgang Fb 19
(Baas, Horst Fb 19)
- Hanisch, Ernst Fb 19
(Ahrens, Peter Fb 19)
- Klepzig, Harald Fb 19
(Schumm-Draeger, Petra-Maria Fb 19)
- Zielen, Stefan Fb 19
(Rinne, Daniela Fb 19)

DH - Demokratische Hochschule

- Brähler, Rainer Fb 04
(Jordan, Jochen Fb 19)
- Pelster, Susanne Fb 01
(Rösler, Bettina Fb 03)
- Rausch, Alexander HRZ
(Höfer, Hallgerd Fb 01)
- Kreß, Karlheinz Fb 03
(Engel, Gisela Fb 10)
- Herrmann, Danielle Fb 01
(Hild, Tanja Fb 01)
- Beneke, Eckhard Fb 04
(Amos, Karin Fb 04)
- Höfer, Hallgerd Fb 01
(Paschel, Bernd Fb 21)
- Rösler, Bettina Fb 03
(Fahlke, Eberhard Fb 10)
- Joswig, Werner Fb 17

Stellungnahmen der Kandidaten für die Wahl zum Konvent

Stellungnahmen aus der Wählergruppe I



NEUE INITIATIVE IM KONVENT (NIK)

Die bevorstehende Neuwahl zum Konvent der Universität findet in einer Situation statt, wie sie schlimmer kaum vorstellbar ist. Auf der einen Seite hat die finanzielle Ausblutung der Hochschulen Ausmaße erreicht, die angesichts der unverändert steigenden Studentenzahlen, eine geordnete Fortführung des Lehr- und Forschungsbetriebs dramatisch in Frage stellt. Auf der anderen Seite sucht uns die gleiche Regierung eine Universitätsgesetzgebung aufzuzwingen, die darauf hinausläuft, die akademische Selbstverwaltung in eine technokratische Diktatur zur Exekution der uns von oben verordneten Misere umzuwandeln. Diese ebenso brutale wie zynische Strategie ist an sich nicht neu, sondern entspricht einer bundesweit, über die Parteigrenzen hinweg betriebenen Hochschulpolitik. An Protesten hat es niemals gefehlt; aber sie haben sich, bis zuletzt, als weithin wirkungslos erwiesen. Welchen Sinn hat es da noch, sich zu engagieren, welchen Sinn, ein Ereignis wie die Neuwahl des Konvents dieser Universität überhaupt zur Kenntnis zu nehmen?

Trotzdem besteht aller Anlaß, der um sich greifenden Resignation entschlossen den Kampf anzusagen; denn wir haben es durchaus in der Hand, für Bedingungen zu sorgen, die unsere Position jedenfalls nicht verschlechtern. Zwei davon scheinen uns besonders wichtig.

Die Universität hat nur dann eine Chance, die Regierung politisch zu beeindrucken, wenn sie ihr gegenüber geschlossen auftritt. Es wäre verhängnisvoll, wenn die Universitätsspitze sich dazu hergäbe, der verlängerte Arm des HMWK zu sein, und selbst in den bloßen Verdacht geriete, eine solche Rolle zu spielen. Käme es jemals dahin, wäre die Saat der hessischen Universitätsgesetzgebung aufgegangen, die kein anderes Ziel verfolgt, als die Hochschulverwaltungen so zu zentralisieren, daß sie mit der staatlichen Administration kompatibel werden. Die Universitätsspitze darf nicht das HMWK gegenüber der Universität, sondern muß die Universität gegenüber dem HMWK repräsentieren.

Zur Geschlossenheit nach außen kommt die Geschlossenheit im Innern. Wer die verschiedenen Entwürfe für ein neues HUG gründlich liest, erkennt sehr bald ein durchgängiges Interesse, die Gruppen innerhalb der Universität gegeneinander auszuspielen oder sogar aufzubringen und sie damit von dem gemeinsamen Elend abzulenken. Was der einen Gruppe zugestanden oder verwehrt wird, soll offenkundig auch dazu dienen, unter den anderen Gruppen Affekte zu schüren oder zu befriedigen, an die man mit Erfolg appellieren zu können glaubt. Leider ist nicht auszuschließen, daß diese Kalkulation hier und da aufgeht. Dabei sollten alle Gruppen wissen, daß sie gemeinsam Leidtragende der neuen Universitätsgesetzgebung sind und daß sie daher zusammenstehen müssen, um ihre wohlverstandenen Interessen zu vertreten.

Die »Neue Initiative im Konvent« (NIK) weiß sich diesen Grundsätzen verpflichtet. Sie wird durch ihre Mitarbeit im Konvent wie in den Ständigen Ausschüssen darauf hinwirken, daß an unserer Universität nichts versäumt wird, um die dringend gebotene hochschulpolitische Wende einzuleiten.

Frauenpolitik + demokratische Hochschulreform

Die Wahl zum Konvent steht in diesem Jahr unter veränderten Vorzeichen: dem Protest der Studierenden gegen Bildungsabbau und der Novellierung des Hessischen Hochschulgesetzes mit einer erheblichen Machtkonzentration bei Präsident(in) und Dekan(in).

Unsere Liste – seit 1987 im Konvent und in allen Ausschüssen – sieht sich der Demokratisierung der Hochschulen verpflichtet, wobei Frauenpolitik einen besonders wichtigen Baustein darstellt. Wir unterstützen die studentischen Proteste der letzten Wochen für bedarfsgerechte Finanzierung der Hochschulen und tatsächliche Mitbestimmungsrechte für alle Statusgruppen. Nur gemeinsam mit den Studierenden und Beschäftigten können Professorinnen und Professoren die Qualität universitärer Bildung sichern.

Angesichts des vorliegenden Entwurfs für ein neues Hochschulgesetz halten wir es für eine Zumutung, uns an der Wahl für Selbstverwaltungsorgane zu beteiligen, die nach einjähriger Amtszeit abgeschafft werden sollen. Unsere Liste wendet sich gegen ein Hochschulgesetz, welches Demokratisierungsprozesse von den Fachbereichen aus be- oder verhindert. Stattdessen fordern wir demokratische Strukturen der Willensbildung in der Universität, die es allen Statusgruppen ermöglicht, ihre Mitbestimmungsrechte wahrzunehmen.

In unseren Fachbereichen setzen wir uns für eine intensive, auch konfliktreiche Auseinandersetzung über die Entwicklung der Fächer in Forschung und Lehre unter den derzeitigen gesellschaftlichen Bedingungen – national und international – ein. Freiheit von Forschung, Lehre und Studium muß immer neu erkämpft und legitimiert werden. Die angestrebte Machtfülle des Präsidenten und der Dekane ist kontraproduktiv. Auf zentraler Ebene setzen wir uns ein für den Erhalt des Konvents mit Zuständigkeit für Fragen der Hochschulreform, der Grundordnung, der Wahl von Präsident(in), Vizepräsident(inn)en und Ausschußmitgliedern. Bei der Zusammenlegung der bisherigen Ausschüsse fordern wir insbesondere die Kompetenz des »Kleinen Senats« für die Verteilung der Haushaltsmittel. »Kleiner Senat«, Präsident(in) bzw. Präsidium sollen dem Konvent rechenschaftspflichtig sein.

Um lebendige und zukunftsweisende Forschung und forschungsbezogene Lehre auf hohem Niveau realisieren zu können, wenden wir uns gegen eine Erhöhung des Lehrdeputats für Professorinnen und Professoren und gegen ein Mentorensystem, das Beratung und Prüfung verkoppelt (»Feststellung des Studienerfolges nach 2 Semestern«).

In der Frauenpolitik haben wir Erfolge errungen, bei denen wir allerdings nicht stehen bleiben können: Das »Zentrum für interdisziplinäre Frauenstudien zur Erforschung der Geschlechterverhältnisse« wurde unter Beteiligung der Fachbereiche 3, 4 und 10 gegründet. Wir unterstützen

den Auf- und Ausbau des Zentrums und setzen uns für eine gleichzeitige Förderung der Frauenforschungsaktivitäten in den anderen Fachbereichen ein. In den kultur- und sozialwissenschaftlichen Fachbereichen wurden in den letzten Jahren verstärkt Frauen auf Professuren berufen. Kaum Bewegung gibt es hingegen in den Wirtschafts-, Naturwissenschaften und in der Medizin. Wir fordern: 10 Prozent aller Mittel für Lehre und Forschung sollen nach Kriterien der Frauenförderung (Abschlüsse, Promotionen, Habilitationen, Besetzung von Qualifikationsstellen, Berufungen) vergeben werden.

Unsere Liste steht für eine demokratische Umgestaltung der Universität, die von der Logik der Fachgebiete ausgeht.

Helga Deppe, Fb 04
Marianne Rodenstein, Fb 03
Adelheid Sievert, Fb 09
Heide Kallert, Fb 04
Gerda Lauerbach, Fb 10

Ratio 73

Mit der bevorstehenden Verabschiedung des vom Kabinett beschlossenen neuen Hessischen Hochschulgesetzes im Landtag tritt die bisher geführte Diskussion über Struktur, Finanzierung und Evaluation der Universität in eine neue Phase: Es geht darum, zunächst auf eine Verbesserung des vorliegenden Gesetzesentwurfs hinzuwirken und dann die durch das neue Gesetz gegebenen Möglichkeiten auszuschöpfen. Entscheidend ist die Perspektive, in der dies geschieht.

Hier ist die RATIO seit langem als verlässliche hochschulpolitische Kraft ausgewiesen, die in ihrer Zusammensetzung die Gesamtuniversität repräsentiert und in den Gremien zur Geltung bringt – und auch in den neuen Gremien zur Geltung bringen wird. Dies kommt schon dadurch zum Ausdruck, daß sich in allen Wahl- und Besetzungsvorschlägen für die Universitätsgremien Naturwissenschaftler und Geisteswissenschaftler abwechseln. Dadurch wird es über die RATIO allen Fachrichtungen ermöglicht, ihre Kompetenz und ihre Interessen zum Nutzen der Universität als ganzes einzubringen. Damit dies so bleibt, vertritt die RATIO für den neu zu wählenden Konvent und seine Ausschüsse und seine zu erwartenden Nachfolge-Institutionen eine Politik, die sich von den Gesichtspunkten leiten läßt, eine ausgewogene Universitätsstruktur zu bewahren, die eine effiziente Zentralverwaltung unter maßgeblicher Beteiligung der Statusgruppen mit einer angemessenen Mitwirkung und Eigenverantwortung der Fachbereiche als kompetente Träger von Forschung und Lehre verbindet.

Herausragende Bedeutung wird die Umsetzung des neuen Hochschulgesetzes sein, im neu zu wählenden Konvent und seinen Ausschüssen ebenso wie in den an ihre Stelle tretenden Gremien. Hier wird die Ausarbeitung der Grundordnung für die Universität eine entscheidende Weichenstellung bewirken. Die RATIO wird sich dafür einsetzen,

- die Experimentierklausel so zu nutzen, daß der Zentralisierungstendenz des neuen HHG mit ihrem Abbau bewährter demokratischer Strukturen entgegengewirkt wird. Dies heißt vor allem eine bestimmende Mitwirkung der Fachbereiche als allein kompetenten Organisationseinheiten in Forschung und Lehre zu ermöglichen.
- für eine angemessene Finanzierung der Forschung zu sorgen, wo

auch immer der für die Universität charakteristische Forschungsauftrag wahrgenommen wird; dies schließt eine angemessene Behandlung von Drittmittelforschung ebenso ein wie die Sicherstellung eigenverantwortlicher Forschung die regelmäßige Zuweisung von Haushaltsmitteln an die Fachbereiche.

- alle Möglichkeiten zu nutzen, den unabdingbaren Zusammenhang von Forschung und universitärer Lehre gegenüber wissenschaftsfremden und auch für die Qualifikation der Studierenden kontraproduktiven Maßgaben weiterhin zu verbürgen.

Dem dient, daß die RATIO wie bisher auf eine ausgewogene Vertretung der Fächer in den neu zu bildenden Ausschüssen Wert legt.

In diesen Zusammenhang gehört auch die bisherige erfolgreiche und von allen geschützte Arbeit des der RATIO angehörenden Vizepräsidenten.

Prof. Dr. K.-H. Usadel, Fb 19
Prof. Dr. H. Klein, Fb 13
Prof. Dr. Bereiter-Hahn, Fb 16
Prof. Dr. J. Engels, Fb 14
Prof. Dr. H.-M. von Kaenel, Fb 7/8
Prof. Dr. H. Schröter, Fb 6b
Prof. Dr. G.W. Weber, Fb 10

Liberaler Hochschulreform, Gruppe 27

Die Liberale Hochschulreform (Gruppe 27) ist seit ihrer Gründung Anfang der 70er Jahre fächerübergreifend zusammengesetzt. Sie fühlt sich deshalb bei ihrer Arbeit in den zentralen Gremien allen Fächergruppen verpflichtet. Gerade in der gegenwärtigen Situation eines bildungspolitischen Umbruchs in der Bundesrepublik hält es die Gruppe 27 für notwendig, deutlich Stellung zu beziehen. Wir wollen eine Förderung des Wettbewerbs auf nationaler und internationaler Ebene, Stärkung der Autonomie der Hochschulen zur Profilierung in Forschung und Lehre, Verzicht auf bürokratische Fremdsteuerung und Unterstützung der Forschung und der Transmission ihrer Ergebnisse – statt Überlast in der Lehre als Dauerzustand. Konkret treten wir ein:

- 1. für den Erhalt der Gruppenuniversität mit ihren ausgewogenen Entscheidungskompetenzen und für den Verbleib der Kontrolle bei den gewählten zentralen Gremien,
- 2. für die Autonomie der Fächer und der Fachbereiche und gegen jeden Versuch der Zentralisierung,
- 3. für eine fachlich begründete und auf gegenseitigem Einvernehmen beruhende Verringerung der Zahl der Fachbereiche und für die Dezentralisierung von Verwaltungsaufgaben auf besser mit Verwaltungskräften ausgestattete Dekanate,
- 4. für die Sicherung ausreichender Kapazitäten für universitäre Forschung – gerade in Perioden allgemeiner Mittelkürzungen im öffentlichen Sektor,
- 5. für eine finanziell abgesicherte Konkurrenzfähigkeit der Universität beim Werben um die besten Wissenschaftler,
- 6. für die Förderung des Wissenschaftlernachwuchses und Erhöhung des Frauenanteils in den Wissenschaften,
- 7. für den Ausbau der Auslandsbeziehungen der Universität zur Erleichterung des internationalen Austausches von Studenten und Nachwuchswissenschaftlern,

- 8. für die Förderung von Forschung und Lehre durch Verbesserung der EDV-Ausstattung, die Verbesserung der universitätsinternen Kommunikation und Vernetzung, die Unterstützung der Informationsgewinnung und -auswertung, sowie des weltweiten Zugangs zu Datenbanken und Bibliotheken für alle Fachbereiche,

- 9. für die ausreichende Versorgung der Lehre und Forschung mit Literatur, sowie eine zentrale Erfassung (virtuell einschichtige Bibliothek) bei Erhalt der lokalen Aufstellung von Literaturbeständen,

- 10. für die Stärkung der Servicefähigkeit der Universitätsverwaltung durch Einsatz moderner Organisations-, Informations- und Kommunikationstechniken,

- 11. für die aktive, durch die Universität unterstützte Einwerbung von Drittmitteln und die ausschließliche Orientierung der Mittelverwendung an den Auflagen des Drittmittelgebers,

- 12. für transparente Prüfungs- und Studienordnungen und die Anpassung der Studiengänge an neue inhaltliche Anforderungen,

- 13. für größere Flexibilität der Studiengänge und die Erleichterung des Übergangs zwischen Hochschulen im In- und Ausland (modulare Einheiten, Kreditsystem) sowie die Einführung von international vergleichbaren ersten Studienabschlüssen, sofern dies fachlich begründet ist,

- 14. für eine ausreichende finanzielle Studienförderung für leistungsbereite Studierende und Doktorandinnen und Doktoranden unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen für Frauen,

- 15. für die Förderung von Graduiertenkollegs und Promotionsstudien sowie deren Unterstützung durch Stipendien,

- 16. für die Einrichtung von Career-Centers zur Förderung der Einstiegschancen unserer Frankfurter Absolventen in das Berufsleben,

- 17. für die Einrichtung eines Informationszentrums der Universität, das sich der Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen sowie der Kontakte zur Frankfurter Bürgerschaft und der Wirtschaft annimmt.

Die Gruppe 27 unterstützt alle Maßnahmen, die zu einer stärkeren Identifikation von Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern, Studierenden, Verwaltungskräften und Ehemaligen mit ihrer Johann Wolfgang Goethe-Universität führen.

Prof. Dr. Richard Hauser, Fb 02
Prof. Dr. Marie-Luise Recker, Fb 7/8
Prof. Dr. Detlef Wotschke, Fb 20

UNIVERSITAS

UNIVERSITAS als die (ohne die Mediziner) stärkste Professorenliste im Konvent hat in den beiden letzten Jahren in den Gremien der Universität und in der breiteren Öffentlichkeit einiges bewegt und erreichen können, z.B.:

- den Einstieg in eine gründliche Debatte über die notwendigen Strukturereformen in der Universität, bei der die wirklichen Bedürfnisse von Forschung und Lehre ohne obrigkeitliche Gängelung und Zentralisierung ausschlaggebend sind;
- die Entwicklung transparenter, einsichtiger und verallgemeinerbarer Kriterien für die Umsetzung der uns vom Land aufgezwungenen Stellen- und Mittelkürzungen, die die kleinen kulturwissenschaftlichen Fächer geschont haben;
- Anregung und Organisation eines breiten Protests aller Gremien und

- Bei den anstehenden Umzügen in das Poelzig-Ensemble müssen von Beginn an längere Öffnungszeiten der Bibliotheken angeboten werden. Zusätzlich sind die Buchbestände der Fachbereichsbibliotheken und deren Öffnungszeiten dringend zu verbessern.
- Aufstockung der Bibliotheksbestände durch Drittmittel aus Industrie und Wirtschaft.
- Einsatz für ein neues Selbstverständnis der Universität: Wiedereinführung akademischer Abschlussfeiern, Veranstaltung regelmäßiger kultureller Events von Studenten für Studenten – beispielsweise regelmäßiger Ausstellungen der Kunstpädagoginnen.
- Studentisches Leben an der Uni muß attraktiv werden – einen kleinen Beitrag hat dazu sicherlich das vom RCDS durchgeführte CAMPUS-Kino geleistet.

Studentische Interessenvertretung bedeutet neben Präsenz an der Uni auch Mitarbeit auf den verschiedenen Stufen der universitären Verwaltung. Wir kandidieren außer auf der universitären Ebene noch in den Fachbereichen Jura, Wiwi, Medizin und Physik mit eigenen Listen.

Die Universität muß ein Ort kritischer geistiger Pluralität sein, der tolerant und fortschrittlich unsere Gesellschaft mitprägt. Dies kann nur gelingen, wenn sie sich selbst kritisch hinterfragt unter Berücksichtigung der beruflichen Zukunft der Studenten. Dieses Ziel muß im Mittelpunkt aller Überlegungen stehen.

Innovativ und kreativ, RCDS!



Jusos in der SPD-Hochschulgruppe

Siehe Stellungnahme zum Studentenparlament auf Seite 13

Undogmatische Linke/Alternative Liste

Nach den Sternen greifen!

»Nun kann man niemandem wissenschaftlich vordemonstrieren, was seine Pflicht als akademischer Lehrer sei. Verlangen kann man von ihm nur die intellektuelle Rechtschaffenheit: einzusehen, daß Tatsachenfeststellung, Feststellung mathematischer oder logischer Sachverhalte oder der inneren Struktur von Kulturgütern einerseits, und andererseits die Beantwortung der Frage nach dem Wert der Kultur und ihrer einzelnen Inhalte und danach: wie man innerhalb der Kulturgemeinschaft und der politischen Verbände handeln solle – daß dies beides ganz und gar heterogene Probleme sind. Fragt er dann weiter, warum er nicht beide im Hörsaal behandeln solle, so ist darauf zu antworten: weil der Prophet und der Demagoge nicht auf den Katheder eines Hörsaals gehören.« (Max Weber, Wissenschaft als Beruf).

Zu Recht vertritt Weber die Position, daß Wissenschaft und Lehre einerseits und Politik andererseits innerhalb der Institution der Bildung voneinander getrennt behandelt werden müssen. Es ist jedoch Aufgabe der Politik, Rahmenbedingungen zu schaffen, die Wissenschaft und Lehre ermöglichen. Diesen Rahmen mit Leben zu füllen, ist Aufgabe der universitären Selbstverwaltung. Und lebensspendende Maßnahmen sind ein Prozeß der Kreativität!

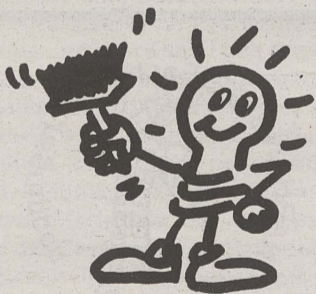
Undogmatische Linke / Alternative Liste

Demokratische Linke Liste

DEMOKRATISCHE LINKE LISTE (DL)

In den Gremien der akademischen Selbstverwaltung hat es studentische Politik sehr schwer. Dies liegt vor allem an der ungleichen Verteilung der Stimmengewichte zwischen den Statusgruppen. Dabei haben die Studierenden, die weitaus größte Gruppe, einen unverhältnismäßig schwachen Stand. Dazu kommt, daß der Konvent zwar eigentlich das höchste beschlußfassende Gremium der Universität ist, daß aber politische Interessenkonflikte dort kaum ausgetragen werden. Kontroversen (z.B. über Mittelverteilung in Zeiten leerer Kassen) werden nicht ausgearbeitet und dann ausgetragen, sondern durch ein Bakschischsystem unter dem Mantel des Schweigens gehalten. Wirkliche politische Entscheidungen werden von der Mehrheit der Profiteure verhindert. Die Ausschüsse, die Entscheidungen nicht für den Konvent vorbereiten, sondern unabhängig von diesem Beschlüsse fassen, zersplittern die demokratische Souveränität in viele Einzelteile. Es geschieht, was immer geschieht, wenn die demokratischen Gremien schwach sind: die Verwaltung regiert.

Uns wird es im kommenden Jahr darum gehen, im Konvent verstärkt politische Entscheidungen einzufordern, was um so mehr von Bedeutung ist, als sich die Politik des Präsidenten als mehr als fragwürdig herausgestellt hat. Wir werden versuchen, zur Politisierung der Uni-Gremien beizutragen, kritische Öffentlichkeit herzustellen und studentische Beteiligung einzufordern. Wir wollen uns vor allen Dingen darum kümmern, daß das Wirrwarr um den Umzug in den Poelzigbau aufhört und daß Entscheidungen dabei – wie etwa die um die Struktur der Bibliotheken – getroffen und nicht bloß aufgeschoben werden. Im Konvent und in den Fachbereichsräten linke Positionen stärken: Demokratische Linke Liste wählen.



LIBERALE HOCHSCHULGRUPPE (LHG)

Die Mehrheitsverhältnisse im Konvent sind klar: Die Professoren und Professorinnen haben im Universitätsparlament das Übergewicht – und dementsprechend entscheidet das wichtigste universitäre Gremium: Zugunsten der Professoren und auch zuungunsten der Studierenden.

Doch gerade jetzt, auf dem Höhepunkt der Studentenproteste gegen die Bildungsmisere, ist es wichtig, daß Ihr die Stimmen der Studenten im Konvent stärkt, die konstruktiv an einer Hochschulreform mitarbeiten wollen. Es mangelt nicht nur an Geld für unsere Universität – es mangelt auch an Ideen, eine Hochschulreform, die diesen Namen verdient, durchzusetzen.

Es kann nicht angehen, daß der jetzige Universitätspräsident Meißner alle Mittelkürzungen, jeden Plan zum Stellenabbau, die Demontage unserer Universität mitträgt – und somit lediglich Mängelverwaltung betreibt. Die Misere unserer Hoch-

schule ist nicht nur in einer verfehlten Bildungspolitik auf Bundes- und Landesebene (für die ALLE Parteien Verantwortung tragen) begründet, sie gründet auch in einem mangelndem Engagement unserer Verantwortlichen in der Universität.

Wir stehen für ein solches Engagement!

Wir fordern die verstärkte Finanzierung aus Drittmitteln, die aus der Privatwirtschaft kommen. Wir fordern aber nicht nur! Die Liberale Hochschulgruppe hat eine Initiative ergriffen, damit die Universität Spenden und Sachmittel aus Industrie und Wirtschaft bekommt: In einem ersten Schritt haben wir die 200 größten deutschen Unternehmen angeschrieben, die Lage unserer Universität erklärt und um Spenden gebeten. In einem zweiten Schritt werden wir die Verantwortlichen in diesen Unternehmen gezielt ansprechen und nachhaken. Diese Initiativen werden wir fortführen – erste Ergebnisse werden wir demnächst veröffentlichen.

Diese Drittmittelfinanzierung darf jedoch nicht zu Lasten einer freien Wissenschaft und Ausbildung gehen – wir wollen nicht Schoßhündchen der Industrie werden, wir wollen den aufgeklärten, kritischen Staatsbürger. Und wir wollen eine gute Ausbildung.

Stärkt ein kritisches Engagement im Konvent. Wählt die Liberale Hochschulgruppe (LHG)!



BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Hochschulgruppe

Siehe Stellungnahme zum Studentenparlament auf Seite 12



Die U.F.O.s / unabhängige Hochschulgruppe

Die U.F.O.s sind eine unabhängige studentische Gruppierung, die seit drei Jahren in Konvent und Senat vertreten ist und dort für die Wahrung studentischer Interessen eintritt (Zur Vorstellung der Gruppe siehe auch die Wahl-Stellungnahme zum Studentenparlament in dieser Zeitung).

Im Mittelpunkt unserer Arbeit im vergangenen Jahr stand eindeutig die geplante Neuregelung des Hessischen Hochschulgesetzes (HHG). Ende März 1997 legte Wissenschaftsministerin Hohmann-Dennhardt einen ersten Entwurf vor. Wir haben kurz darauf die erste ausführliche konzeptionelle Stellungnahme vorgelegt, die sich an der Universität mit dem Gesetzesvorhaben beschäftigt hat. Da wir wesentlich schneller waren als die hochschulpolitischen Gruppen der Professoren und auch als die einzelnen Fachbereiche, ist es uns gelungen, auf die Meinungsbildung innerhalb der Uni deutlich Einfluß zu nehmen. So war unsere Stellungnahme eine Diskussionsgrundlage in den ersten Sitzungen der Senatskommission zur HHG-Novelle und im Fachbereichsrat Jura. Beide Gremien haben die gemeinsame Stellungnahme von Konvent und Senat, die dann Ende des Sommersemesters

jeweils einstimmig verabschiedet wurde, entscheidend vorbereitet.

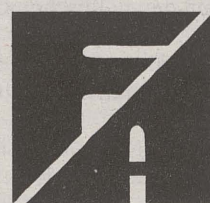
Gegen den Entwurf des HHG haben wir uns aus mehreren Gründen gewehrt. Entgegen den Äußerungen der Ministerin haben Studierende in den Universitätsgremien keine nennenswert gesteigerten Einflußmöglichkeiten – sieht man davon ab, daß unser »Gewicht« im Senat von 16,6 Prozent auf 17,6 Prozent ansteigt. Auf den ersten Blick positive Änderungen entpuppen sich beim näheren Hinsehen als Potemkinsche Dörfer: so gibt es zwar im wichtigen Lehr- und Studienausschuß keine Mehrheit der Professoren mehr, aber nach dem gesetzlichen Modell ist dieser ein rein beratendes Gremium. Wichtiger ist noch, daß dem Entwurf das Leitbild einer »schlanken«, auf eine Führungsperson zugeschnittenen Universität zugrunde liegt. So wird die Rolle des Präsidenten gestärkt, während die Fachbereiche zu »organisatorischen Grundeinheiten« degradiert werden. Dem entspricht auch, daß nicht mehr alle Fachbereiche im Senat vertreten sein werden. Außerdem soll die Anzahl der Fachbereiche reduziert werden. Der Entwurf sieht vor, daß Fachbereiche in der Regel aus mindestens 20 Professuren bestehen; kleinere Fachbereiche dürften danach kaum noch Zukunftschancen haben. Die Entscheidung über die Schließung oder Zusammenlegung von Fachbereichen obliegt dabei übrigens der Landesregierung. Von der vielbeschworenen Autonomie der Hochschulen ist wenig zu spüren.

Wir haben daher von der Landesregierung gefordert, den HHG-Entwurf zurückzuziehen, da er für Studierende keine nennenswerten Verbesserungen bringt. Einen Teilerfolg haben wir immerhin damit erreicht, daß im Abschnitt über die Studierendenschaft einige inhaltliche und technische Fehler inzwischen korrigiert wurden. Als Gruppierung, der vor allem Fachschaffler angehören, fordern wir aber außerdem, daß auch im neuen HHG starke Fachbereiche existieren, die nicht einfach gegen ihren Willen wegrationalisiert werden können.

In diesem Zusammenhang ist für uns auch die Kontrolle der Uni-Leitung wichtig. So war Präsident Meißner im Konvent der einzige, der den Entwurf des HHG als gute Diskussionsgrundlage begrüßt hat. Dementsprechend sieht auch die Politik aus, die er betreibt: Anstatt zu fordern, daß der Senat als Gremium der Fachbereiche erhalten bleibt und dort auch alle Dekane vertreten sein müssen, denkt er in vorausweisendem Gehorsam laut darüber nach, die Anzahl der Fachbereiche von einundzwanzig auf acht zu reduzieren. Auch sonst geriert er sich eher als Abgesandter der Landesregierung denn als Interessenvertreter der Universität.

Wir werden auch im kommenden Jahr dafür sorgen, daß die Interessen der Studierenden in den Gremien der Universität nicht unter den Tisch fallen, sondern deutlich vertreten werden – unterstützt uns dabei!

Stellungnahme aus der Wählergruppe IV



Fortschrittliche Aktion

Die Konventswahl 1998 leidet unter derselben Misere wie die von 1996. Noch immer sind die Finanzminister die »Herren der Ringe«, indem sie trotz steigender Studentenzahlen die Etats, auch die der Hochschulen, kürzen. Durch diese rück-

sichtslose Sparpolitik wird weiterhin Bildungsnotstand produziert: Seit 1995 sind allein in Hessen 450 Stellen wegrationalisiert worden.

Mittlerweile gehen die Studenten auf die Straße und versuchen durch Streiks und Demonstrationen ihr Recht auf Bildung einzufordern. Ihr Anliegen wird von allen Seiten unterstützt: Minister, Professoren, Hochschulpräsidenten, sie alle stehen auf ihrer Seite. Nur, ob ihr Protest die nötige Innovationskraft für demokratische Reformen freisetzen kann, bleibt ungewiß. Immerhin haben ihre Aktionen dazu geführt, daß die hessische Landesregierung die Hochschulen kurzfristig mit 16,2 Millionen Mark unterstützen will. Davon sollen für 8,2 Millionen Mark Bücher gekauft werden; der Rest soll vor allem zusätzlichen Lehrbeauftragten und Tutoren zugute kommen. – Wo das Geld herkommen soll, ist allerdings unklar.

Was hat das nun alles mit den »sonstigen Mitarbeitern« zu tun, die laut Referentenentwurf zum HHG übrigens avancieren zu »administrativ-technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern«? Im Zusammenhang mit dem vorher Gesagten wird klar, daß durch die Stellenabzüge unserer Gruppe stark betroffen war und ist. Bereits jetzt leidet die Qualität unserer Arbeit und vieles deutet darauf hin, daß man beabsichtigt, auch unsere demokratischen Rechte der Mitbestimmung weiterhin nicht genügend zu berücksichtigen. Es gilt also, all diese negativen Entwicklungen aufmerksam zu beobachten und sich mit den Mitteln der Demokratie dagegen zu wehren.

Wir, die FORTSCHRITTLICHE AKTION (FA), sind eine Gruppe politisch unabhängiger Personen aus allen Bereichen der Universität, welche die Interessen des nichtwissenschaftlichen Personals vertritt. Es besteht aus rund 5.000 Beschäftigten und stellt 8 von 90 Konventsmitgliedern.

Die FA will mit allen Kräften eine Verbesserung der Situation der sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreichen und erhalten. – Unsere Vertreterinnen haben sich unter anderem besonders bei den Planungen für das Bibliothekssystem der Fachbereiche 8–10 im Poelzig-Ensemble engagiert. Wir setzen uns dafür ein, daß arbeitsfähige Bereichsbibliotheken in Teamarbeit mit einem maschinenlesbaren Gesamtkatalog entstehen. Erhalten wollen wir eine fachgerechte Beschaffung der neuen Literatur, deren schnelle Verfügbarkeit für Forschung und Lehre, sowie eine ausreichende fachliche Beratung der Benutzer bei längeren Öffnungszeiten.

In unserem Flugblatt, das hoffentlich zeitgleich mit den Wahlunterlagen und diesem Artikel erscheinen wird, sind unsere Ziele ausführlich im einzelnen genannt. Es wird ersichtlich, daß noch vieles zu tun bleibt.

Unser dringender Appell geht dahin, daß Sie sich überhaupt an der Konventswahl beteiligen. 1996 gaben von 4.951 wahlberechtigten »Sonstigen« nur 987 Personen ihre Stimme ab, das sind gerade einmal knapp 20 Prozent! Ein blamables Ergebnis für das nichtwissenschaftliche Personal! Sorgen Sie durch die Abgabe Ihrer Stimme mit dafür, daß 1998 eine breitere Basis für die Zielsetzungen unserer Arbeit entsteht und wir als Ihre Vertreterinnen und Vertreter uns dabei stärker legitimiert und motiviert fühlen können.

Denken Sie daran: Ihre Stimmabgabe ist entscheidend für die berufliche Situation und Zukunft von uns allen!

Wählen Sie die FORTSCHRITTLICHE AKTION!

Stellungnahmen der Kandidaten für die Wahl zum Studentenparlament

Undogmatische Linke/ Alternative Liste

Nach den Sternen greifen!

Die zentrale Forderung des vergangenen Streiks war: mehr Geld. Die Frage nach Reformen von Lehre und Studium wurde kaum angesprochen und daher in der Öffentlichkeit kaum gehört. Dies kann kaum denjenigen Kommilitonen zum Vorwurf gemacht werden, die in diesem Streik zum erstenmal mit der Thematik konfrontiert waren, wohl aber den Funktionären im AstA, die ihre angebliche Kompetenz in diesem Bereich wie eine Ikone vor sich hertragen. Es wäre ihre Aufgabe gewesen, politisch zu handeln, sowohl in Bezug auf Reformen innerhalb der Uni, wie auch zu den anstehenden Gesetzesnovellen in Land und Bund (Hessisches Hochschulgesetz, Hochschulrahmengesetz), die hochproblematische Änderungen enthalten. Im Rahmen der Protestaktionen hätte auch versucht werden müssen, diese zu verhindern. Daß der AstA sich hierzu nur in Schweigen gehüllt hat ist mehr als peinlich, es ist vollständiges Versagen.

Um eine Verbesserung der Situation an der Uni zu erreichen, wäre es endlich notwendig, sich von der inzwischen traditionellen »Opferrolle« zu verabschieden und eigene hochschulpolitische Konstruktionen als Gegenmodell zu präsentieren. Es ist einfach und zeugt von Ideenlosigkeit, immer nur Änderungen zu kritisieren und damit auch positive Ansätze zu blockieren. Dies bedeutet nichts anderes, als den Status quo zu festigen.

Statt dessen wäre es Aufgabe des AstA eigene Vorstellungen zu entwickeln, die er in eine Diskussion mit den Fachschaften einbringen kann. Veränderungen an der Hochschule können nur auf der Fachbereichsebene durchgeführt werden; man darf Reforminitiativen nicht länger der Verwaltungsbürokratie überlassen.

Undogmatische Linke/
Alternative Liste



BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Hochschulgruppe

Wir, die Hochschulgruppe von Bündnis 90/Die Grünen treten dieses Jahr erneut zu den Wahlen zum Studierendenparlament an. Im vergangenen Jahr waren wir im AstA mit dem AstA-Vorsitzenden, der Referentin für Ökologie und dem Referenten für Hochschulpolitik vertreten. Wir waren dort in der Lage, eine effiziente Vertretung der Studierendeninteressen in der studentischen Selbstverwaltung und in den Hochschulgremien zu organisieren. Der Vorteil für die Studierenden wird in einigen wichtigen Punkten besonders deutlich:

Die Vorlesungen an der Universität lassen oftmals viel zu wünschen übrig, da stellt sich die Frage, wie man diesem Mißstand abhelfen kann. Das Lehrangebot an der Uni ist vor allem an großen Fachbereichen so schlecht, daß immer mehr Studie-

rende in Repetitorien gehen. Mit anderen Lehrformen kann man da wohl Abhilfe schaffen. Wir unterstützen im AstA mit den »Tagen der Lehre«, die von der Uni angeboten werden, Maßnahmen, die auf die Verbesserung der Lehre gerichtet sind.

Wir schalten uns seit langer Zeit in die Beratungen zum hessischen Hochschulgesetz und zum Hochschulrahmengesetz ein. Uns ist es gelungen, daß im Gesetz die Studierenden in den zentralen Gremien stärker repräsentiert sind und daß arbeitsfähige Studierendenschaften geschaffen werden. Aber wichtige Punkte müssen noch weiter lautstark vertreten werden: die Hochschulen brauchen mehr Geld; das Sonderprogramm Lehre, das nur auf Druck des Streiks eingeführt wurde, reicht nicht mal, um die Kürzungen der letzten Jahre im Bereich der Lehre wett zu machen. So muß die Forderung weiter ins Land gebrüllt werden die Finanzierung der Hochschulen endlich an die Bedingungen der Massenuniversitäten anzupassen. Wir haben in den Diskussionen der letzten Zeit immer wieder ein Ziel genannt: Die jährlichen Ausgaben für Hochschulbildung müssen bis zum Jahr 2003 auf 2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts geschraubt und dann dort gehalten werden. Nur eine Gesellschaft, die zeigt, daß sie bereit ist, sich der Pflege der Ressource Bildung zu verpflichten und sich dann auch bereit zeigt, die Investitionen in die Bildung an ihre Wirtschaftskraft zu koppeln, ist eine Gesellschaft, die verantwortungsbewußt in die Zukunft plant. Jede Regierung, die diese Zukunftsinvestition nicht zustande bringt, hat das Klassenziel nicht erreicht und muß sich verantworten. Dies wird ihr umso schwerer fallen, je größer das Bewußtsein für die Notwendigkeit einer anhaltend hohen Bildungsfinanzierung ist. Dafür wollen wir arbeiten.

Der Bundesbildungsminister hat vor kurzem ein Hochschulrahmengesetz vorgestellt, welches den Bildungszugang für Alle ein für allemal zu verrammeln droht. Solche Gefahren drohen dann, wenn den Ländern nicht die Einführung von Studiengebühren verboten wird. Denn die Einführung von Studiengebühren in einem Land führt über kurz oder lang zu Studiengebühren in allen Ländern der Republik. Seit der Veröffentlichung des HRG-Entwurfs machen wir auf Punkte wie diese aufmerksam.

Wir waren in der Lage im Senat zusammen mit betroffenen Fachbereichen gegen die Beschäftigung von Dozenten vorzugehen, die ihrer Lehrverpflichtung nicht nachkommen. Gleichzeitig organisieren wir mit einigen Fachbereichen eine Überprüfung der Lehrtätigkeit der Hochschullehrer. Wir wollen verhindern, daß einige wenige engagierte ProfessorInnen den Lehrbetrieb aufrecht erhalten, während andere Koryphäen ihres Faches meinen, die Bildung von Studierenden sei ihrer unwürdig.

Die Studierendenschaft hat mit dem Studierendenhaus so ziemlich die schönsten Räumlichkeiten aller Studierendenschaften Deutschlands zur Verfügung. Die ca. 35 Büroräume, das KoZ, der Stupa-Sitzungsraum, der Festsaal und der Partykeller geben den Weg frei für studentische Gruppen, Initiativen und Projekte, die sich hier treffen und eine Alternative zum »normalen« Uni-Betrieb bieten wollen. Uns ist es gelungen, mit der »Pupille« ein ansprechendes Kinoprogramm in das Studierendenhaus zu holen. Außerdem ist die Redaktion der »Perspektiven« hier untergebracht. Regelmäßig erscheint mit den »Perspektiven« eine interna-

tionale themenbezogene Zeitung für Studierende. Nachdem jahrelang im Studihaus alles stillgestanden hatte, haben wir wieder studentische Kultur und Leben in das Haus gebracht.

So, und jetzt bleibt uns nur noch zu sagen, daß wir uns jeden Montag im Raum 131 im Studierendenhaus um 18.00 Uhr treffen. Du erreichst diesen Raum durch den Raum 132. Wir laden Dich herzlich ein.

Feministisch Autonome Unifrauen

Wir sind eine Gruppe von Frauen, die nicht parteipolitisch gebunden ist. Uns geht es mit unserer politischen Arbeit nicht bloß um formalpolitisch-rechtliche Gleichstellung von Frauen, feministische Politik ist für uns die Kritik an sexistischen und anderen Dominanz- und Unterdrückungsverhältnissen in und außerhalb der Uni. Unsere Positionen entstehen durch gemeinsame Diskussion und sind abhängig von den jeweiligen Frauen, die sich engagieren. In dieser patriarchal strukturierten Gesellschaft, die sich in allen Lebensbereichen, also, auch in der Hochschule reproduziert, sehen wir es als unsere Aufgabe, Kritik an den herrschenden Kommunikationsstrukturen, an festgelegten Frauenbildern und an Zwangsheterosexualität zu üben. In einer Gesellschaft, in der soziale Ungleichheit akzeptiert bzw. alltäglich erzeugt wird, ist es wichtig für uns, in den Gremien der Universität auf die strukturelle Unterdrückung von Frauen aufmerksam zu machen. Frauen stellen keine homogene Gruppe dar und sind in unterschiedlichem Maße unterdrückt und benachteiligt. Migrantinnen und ausländische Frauen, finanziell bedrohte Frauen, alleinerziehende Frauen, FrauenLesben, die nicht den heterosexuellen monogamen Festschreibungen entsprechen, ältere Frauen, Frauen mit gesellschaftlich attestierten Behinderungen, etc. nehmen diese Hochschule in unterschiedlichem Maße wahr. Wir sind uns im klaren darüber, daß wir nicht alle spezifischen Interessen von Frauen kennen und vertreten können, deshalb sind wir offen für Austausch und Kritik.

Neben der Kritik an bestehenden patriarchalen Strukturen, setzen wir uns ein für den Erhalt der Autonomie Referate (AusländerInnen, FrauenLesben, Behinderte, Schwule), für die Einführung bzw. den Ausbau feministischer Lehrinhalte, was unserer Meinung nach automatisch zu einer Interdisziplinarität führen müßte. Wenn es um die innere Verfaßtheit von Wissenschaft geht, müssen die patriarchalisch strukturierten Standards, Terminologien, Verfahrensweisen, Rituale und Sprachen, die sprachliche Ohnmacht von Frauen im universitären Diskurs der alles andere als wertfrei oder neutral ist, benannt werden. Wir treten ein für die Enthierarchisierung der Hochschule und damit auch der Wissenschaft. Wir wollen eine Universität und damit auch eine Gesellschaft, die frei ist von struktureller Unterdrückung, von sexistischen und sozialen Machtverhältnissen. Plenum: Montag, 19 Uhr im Frauenraum (StudentInnenhaus).

Sinistra!
Radikale Linke

sinistra! Radikale Linke

Zwei klitzekleine Geschichten aus dem UNiversum

Ein Jahr, »es geht voran« (Fehlfarben)

Ein Jahr in der Institution StuPa ist vergangen und der Sandkasten war wirklich nicht immer lustig. Ganz gleich, ob es das Geschachere um die AstA-Koalition war, in der unter den Wurmfortsätzen der etablierten Bonner Parteien diesmal insbesondere die Jusos mit ihren wechselnden Partnerschaften (RCDS, Grüne) Flexibilität bewiesen haben, oder um wichtige Neuanschaffungen, wie der Bodenschutz des FestsaaIs für 50.000 DM (Rauchverbot!) und die Designstühle für ... uns egal: es war und wird wohl auch in Zukunft kein Spass sein. Von all dem weiss die mehr oder weniger interessierte Studenschaft nichts, und vielleicht ist das auch gar nicht so schlimm; der Besuch in unserem öffentlich tagenden Parlament bleibt jedenfalls ein Geheimtip für alle FreundInnen der morbiden Kunst.

»Sie wollen uns erzählen« (Tocotronic)

Uni-Subcommandante Busch, leger gekleidete Herren in Grün und nette VertreterInnen des Studentenwerkes sorgen sich zunehmend um unsere Sicherheit. Leute ohne Dach, Geniessende des rauschvollen Lebens und desgleichen Feilbietende würden völlig unbeaufsichtigt ihren Leidenschaften fröhnen. Als ob plötzlich jedeR tun und lassen kann was er/sie will!? Bei lauschigen Kaffeekränzchen wird deshalb seit einigen Wochen geplaudert, wie dem Treiben Einhalt zu gebieten sei. Heraus kam da, mensch müsse erst mal ordentlich abkantern: Lebensberechtigungsausweise seien zu kontrollieren, dunkle Nischen aus denen Monster hervorspringen könnten »rückzubauen«, das letzte bisschen Grün hinter der Neuen Mensa mit einem Zaun zu schützen und vor allem dem sei eine zweiwöchige »Grundreinigung« (Stammt der Vergleich von Menschen mit Dreck und Ungeziefer aus einer anderen Zeit?) vor der Bockenheimer Warte durchzuführen. Die böse Staatsmaschine will uns den Saft abdrehen? Mitnichten. Von Anfang an leisten auch hier unsere AstA-StellvertreterInnen beste Arbeit am Wahlvolk. Schon im Sommer '95 erachteten sie einige Menschen als durchaus unerwünscht im »offenen« Studihaus und zitierten rasch Hilfe von Profis ins Heim. Räumung der schlecht gekleideten KoZ-Kaffee-VerkäuferInnen und »die Gelegenheit war günstig« gleich auch noch den anderen menschlichen Überflüssigen. Wie das Studihaus so auch der Campus-Rest, keine »rechtsfreien Räume«, mehr Sicherheit durch Gewalt.

Ihr versteht: Euer »subjektives Sicherheitsempfinden« ist uns ganz subjektiv scheiss egal!

Ausbildung tut Not! »Wir sind da!« (frei nach der Reichswehr)

Deshalb: Wer keine PolitikerInnen ausbildet setzt die Demokratie aufs Spiel. Daher praktizieren wir praktische Pragmatik: Übernehmen Partnerschaften oder leisten persönliche Beiträge als junge Nachwuchsparla-

mentarierInnen und damit zur Sicherung des Parlamentsstandorts D. Bei uns sind sie gerne gesehen, wenn sie in Sessel furzen, Apparate aufblähen, oder auch nur mal ordentlich strammstehen wollen. »Schau nicht weg, greif ein, sei Schwein.«

Ihr werdet's kaum vermuten: wir sind die Guten.

sinistra! Radikale Linke

DIE UNABHÄNGIGEN AN DER UNI FRANKFURT



aber wir arbeiten mit Erfolg

UNABHÄNGIGE Fachbereichs- gruppen (GIRAFFEN)

Die UNABHÄNGIGEN Fachbereichsgruppen (GIRAFFEN) sind ein Zusammenschluß von Studierenden aus verschiedenen Fachbereichen. Wir sind UNABHÄNGIG, da wir auf Fachbereichs- und Uni-Ebene hochschulpolitisch arbeiten ohne organisatorische oder ideelle Bindung an eine Partei. Daher sind wir für jeden individuellen politischen Standpunkt innerhalb des demokratischen Spektrums offen. Unsere Freiheit sichern wir uns auch dadurch, dass wir unsere Arbeit und non-profit-Angebote ausschließlich selbst (z.B. durch Werbung im GIRAFFEN-Info) finanzieren. Was die GIRAFFEN verbindet, ist der Wunsch, sich hochschulpolitisch zu engagieren. Daraus resultieren unsere vielfältigen ehrenamtlichen Serviceangebote für die Frankfurter Studierenden (auch während der Semesterferien!):

- Hausarbeiten- und Klausuren-sammlung für Juristen, Sammlung von Prüfungsfragen in Chemie, Physik, Biologie in der Fachschaft Chemie (FS 14),
- Skripten zu fast allen Pflichtvorlesungen des Fachbereichs Chemie sowie gelöste Mathe-Übungsskripten,
- GIRAFFEN-Info – nicht nur für Erstsemester und persönliche Studienberatung,
- Organisation kostengünstigen Laborbedarfs für Chemiker, Pharmazeuten und Biologen in FS Chemie,
- GIRAFFEN-BücherBörse und Jura-Arbeitsgemeinschaftenvermittlung

Pluralistisch und UNABHÄNGIG von Parteizwängen und -ideologien wollen wir auch im nächsten Jahr weiterhin versuchen, ein kleines Stück Solidarität zwischen den Studierenden durch unser ehrenamtliches Engagement für studentische Interessen zurückzuholen, woran sich der AstA, der jährlich mit ca. 730.000 DM Semesterbeiträgen versorgt wird, ein Beispiel nehmen kann. Wer mehr über uns erfahren will, der kann unsere Selbstdarstellung im GIRAFFEN-Info nachlesen, das vor unserem Gruppenbüro ausliegt, oder ist eingeladen, bei unserem Giraffentreffen vorbeizuschauen: jeden Donnerstag ab 20:00 im GIRAFFENBüro, Studierendenhaus, 1. OG, Raum 134, Ruf und Fax: 069-798-23452.

Kandidaten für die Wahl zu den Fachbereichsräten

Fachbereich 01	11. Bardelang, Astrid (Schneider, Jörg)
Wählergruppe I	12. Uzunkavak, Murat (Fuhro, Eric)
JURA	13. Janiec, Carsten (Avkin, Filiz)
1. von Bogdandy, Armin (Denninger, Erhard)	14. Freeden, Arne von (Gress, Sebastian)
2. Bothe, Michael (Osterloh, Lerke)	15. Mues, Jutta (Uzunkavak, Murat)
3. Ebsen, Ingwer (Stolleis, Michael)	16. Richter, Natalie (Hasse, Arne)
4. Zuleeg, Manfred (Albrecht, Peter-Alexis)	17. Vogeler, Stephanie (Arndt, Felix)
5. Fabricius, Dirk (Neumann, Ulfrid)	18. Aretz, Burkhard (Konopatzki, Volker)
6. Paul, Wolf (Kargl, Walter)	
7. Ogorek, Regina (Rückert, Joachim)	Jusos in der SPD-Hochschulgruppe
8. Kohl, Helmut (Simitis, Spiros)	1. Ehemann, Steffen (Häussler, Stefan)
9. Weiss, Manfred (Lüderssen, Klaus)	2. Häussler, Stefan (Ehemann, Steffen)
10. Gilles, Peter (Wandt, Manfred)	
11. Weyers, Hans-Leo (Mertens, Hans-Joachim)	Arbeitskreis Kritischer JuristenInnen/ Demokratische Linke Liste
12. Schmidt, Walter (Steinberg, Rudolf)	1. Bast, Jürgen (Yildiz, Ersin)
13. Wolf, Manfred (Rehbinder, Eckhard)	2. Pense, Till (Marz, Florian)
Wählergruppe II	3. Eigler, Mira (Schuster, Martina)
WiMi	4. Göbelsmann, Norbert (Pfeifer, Martine)
1. Friedrich Bettina (Schmidt, Marlene)	5. Yildiz, Ersin (Eigler, Mira)
2. Herrmann, Danielle (Hild, Tanja)	6. Pfeifer, Martine (Bast, Jürgen)
3. Basak, Denis (Matussek, Karin)	7. Marz, Florian (Göbelsmann, Norbert)
4. Höfer, Hallgerd (Papamoschou, Marsha)	8. Schuster, Martina (Pense, Till)
5. Meier, Christian (Volkersen, Anke)	9. Guthke, Kai (Rastetter, Arno)
Wählergruppe III	
UNABHÄNGIGE	Die Unentbehrlichen
Fachbereichsgruppen Jura (GIRAFFEN)	1. Peters, Claudia (Dudek, Heidrun)
1. Muhs, Markus (Kiel, Yonca)	2. Peisker, Dörte (Graßhoff, Monika)
2. Ursino, Stefania (Teschamariam, Gimja)	
3. Schmidt, Erik (Stork, Renate)	Fachbereich 02
4. Swidan, Tasia Tamara (Schnurr, Katja)	Wählergruppe I
5. Badock, Marc (Stritzl, Frank)	Omnibus
6. Tesfamariam, Gimja (Ursino, Stefania)	1. Ohse, Dietrich (Schmidt, Reinhard)
7. Fazlioglu, Ali (Kiel, Yonca)	2. Spahn, Paul Bernd (Andel, Norbert)
8. Kiel, Yonca (Stritzl, Frank)	3. Ordelheide, Dieter (Ewert, Ralf)
9. Stritzl, Frank (Schnurr, Katja)	4. Hauser, Richard (Eisen, Roland)
10. Schnurr, Katja (Stork, Renate)	5. Gebhardt, Günther (Krahn, Jan Pieter)
11. Stork, Renate (Lerp, Sabine)	6. Illing, Gerhard (Dunn, Malcolm)
	7. König, Wolfgang (Oberweis, Andreas)
	8. Feess, Eberhard (Scheffold, Bertram)
	9. Mathes, Heinz (Kaas, Klaus Peter)
	10. Hujer, Reinhard (Rendtel, Ulrich)
	11. Isermann, Heinz (Nell, Martin)
	12. Gebauer, Wolfgang (Biehl, Dieter)
	13. Rommelfanger, Heinrich (Neubauer, Werner)
	Unibus
	1. Mitschke, Joachim (Kreikebaum, Hartmut)
	Wählergruppe II
	wissenschaftliche Mitarbeiter
	1. Heinemann, Frank (Strengmann, Wolfgang)
	2. Broer, Michael (Philipps, Anke)
	3. Theissen, Erik (Tyrell, Marcel)
	4. Panther, Patrick (Wendt, Oliver)
	Wählergruppe III
	Aktive WiWIS
	1. Rein, Robert (Löhmann, Ruth)
	2. Reiter, Michaela (Koch, Tobias)
	3. Burat, Mertin (Lutzky, Christian)
	4. Weissflug, Tanja (Maus, Katja)
	5. Andreas, Nils (Matić, Mirjana)
	6. Flucke, Dietmar (Schramm, Henning)
	7. Berti, Thomas (Moradof, Jack)
	8. Dingler, Jeanette (Frey, Stefan)
	9. Pfeiffer, Mike (Schlötzer, Daniel)
	10. Weber, Daniel (Hoster, Jan)
	11. Häußler, Stephan (Born, Volker)
	Liberale Hochschulgruppe
	1. Graser, Philipp (Konstroffer, Markus)
	2. Weinberg, Jonatan (Papendick, Joachim)
	3. Wolff, Michael (Graser, Philipp)
	4. Konstroffer, Markus (Weinberg, Jonatan)
	5. Papendick, Joachim
	RCDS - Ring Christlich Demokratischer Studenten
	1. Maixner, Christoph-Martin (Neveling, Gregor)
	2. Thom, Norman (Dörner, Jan-Hendrik)
	3. Diehl, Roman (Bergmann, Elke)
	U.F.O.s./unabhängige Hochschulgruppe
	1. Arndt, Felix (Richter, Natalie)
	2. Hasse, Arne (Vogeler, Stephanie)
	3. Schneider, Jörg (Schuch, Anne)
	4. Stein, Ulrike (Aretz, Burkhard)
	5. Konopatzki, Volker (Bardelang, Astrid)
	6. Hundt, Michael (Mués, Jutta)
	7. Avkin, Filiz (Janiec, Carsten)
	8. Fuhro, Eric (Freeden, Arne von)
	9. Schuch, Anne (Hundt, Michael)
	10. Gress, Sebastian (Stein, Ulrike)

4. Roßbach, Christiane (Schidleja, Kerstin)	Wählergruppe II
5. Bergmann, Elke (Thom, Norman)	DH - Demokratische Hochschule
6. Dörner, Jan-Hendrik (Diehl, Roman)	1. Diehm, Isabell (Amos, Karin)
7. Neveling, Gregor (Roßbach, Christiane)	2. Eglöf, Birte (Zitlmann, Maud)
8. Schidleja, Kerstin (Maixner, Christoph-Martin)	3. Keiner, Edwin (Beneke, Eckhard)
	4. Moser, Vera (Harzer, Jannah)
	Wählergruppe III
	Fachgruppe Sonder- und Heilpädagogik
	1. Zimmer, Gudrun (Prott, Gary)
	Wählergruppe IV
	SOMI
	1. Imkenberg, Ute (Dzik, Siglinde)
	2. Graf, Ursula (Schnellrieder, Marion)
	Fachbereich 03
	Wählergruppe I
	Sowi
	1. Apitzsch, Ursula (Siegel, Tilla)
	2. Krell, Gert (Rodenstein, Marianne)
	3. Allerbeck, Klaus (Brais, Marianne)
	4. Neumann-Braun, Klaus (Schumm, Wilhelm)
	5. Puble, Hans-Jürgen (Esser, Josef)
	6. Glatzer, Wolfgang (Rottleuthner-Lutter, Margret)
	7. Clemenz, Manfred (Gerhard, Ute)
	8. Hofmann, Gerhard (Hondrich, Karl-Otto)
	Wählergruppe II
	»Die Realos«
	1. Stegbauer, Christian (Helle, Andreas)
	2. Helle, Andreas (Stegbauer, Christian)
	LISTE NUMBER ONE
	1. Martin, Dirk (Vormbusch, Uwe)
	2. Joachim-Meyers, Ulrike (von Below, Susanne)
	3. Nick, Peter (Ritter, Joachim)
	4. Schlücker, Karin (Schemenau, Sylke)
	Wählergruppe III
	sinistra! Radikale Linke
	1. Groß, Oliver
	2. Ulrich, Sibylle
	3. Edelmann, Stefan
	4. Berker, Thomas
	5. Karakayali, Serhat
	6. Eichler, Lutz
	7. Schink, Philipp
	Jusos in der SPD-Hochschulgruppe
	1. Remijnse, Pascal (Purzer, Thomas)
	2. Szuca, Oliver (Remijnse, Pascal)
	3. Purzer, Thomas (Szuca, Oliver)
	UNABHÄNGIGE Fachbereichsgruppe/ GIRAFFEN am Turm
	1. Trottnow, Andreas (Hoever, Elke)
	2. Hoever, Elke (Trottnow, Andreas)
	3. Krebs, Alexander (Merz, Pia)
	4. Merz, Pia (Matzke, Angelika)
	5. Matzke, Angelika (Krebs, Alexander)
	DEMOKRATISCHE LINKE LISTE AM TURM
	1. Braukmann, Stephanie (Halbe, Markus)
	2. Morgenstern, Matthias (Salmen, Elke)
	3. Brier, Sonja (Hahn, Bodo)
	4. Ulrich, Matthias (Brüchert, Oliver)
	5. Martini, Tanja (Zöller, Thomas)
	6. Halbe, Markus (Braukmann, Stephanie)
	7. Salmen, Elke (Morgenstern, Matthias)
	8. Hahn, Bodo (Brier, Sonja)
	9. Brüchert, Oliver (Ulrich, Matthias)
	10. Zöller, Thomas (Martini, Tanja)
	Feministisch Autonome Unifrauen
	1. Uhlig, Esther (Sieger, Elke)
	2. Sieger, Elke (Müller, Tanja-Maria)
	3. Müller, Tanja-Maria (Uhlig, Esther)
	4. Ullrich, Cornelia (Müller Kirchof, Marion)
	5. Wirtz, Michaela (Jung, Andrea)
	6. Jung, Andrea (Parsa, Nasrin)
	Wählergruppe IV
	Es wurde keine Liste eingereicht.
	Fachbereich 04
	Wählergruppe I
	FB 04 - Prof
	1. Cremer-Schäfer, Helga
	2. Faust-Siehl, Gabriele
	3. Hofmann, Christiane
	4. Kade, Jochen
	5. Kallert, Heide
	6. Brakemeier-Lisop, Ingrid
	7. Overbeck, Annegret
	8. Rang, Brita
	9. Schlömerkemper, Jörg
	10. Radtke, Frank-Olaf
	11. Scholz, Gerald
	12. Zenz, Gisela

3. Kubach, Wolf (Wotzka, Hans-Peter)	HISTORIA
4. Hoheisel, Friedrich (Bühler, Arnold)	1. Gnad, Oliver (Ramonat, Oliver)
	2. Gniss, Daniela (Süssmann, Johannes)
	AN-DANTE
	1. Forst, Rainer (Jaeggi, Rahel)
	2. Labude, Joachim (Schmidt, F.W.)
	3. Jantschek, Thorsten (Vogel, Matthias)
	Wählergruppe III
	Demokratische Linke Fachschaftsliste an Fb 07/08
	1. Gerczikow, Rebekka (Büchting, Markus)
	2. Scholz, Oliver (Spreng, Susanne)
	3. Eichler, Daniel (Machytka, Alexander)
	4. Schrader, Ralph (Herrschaft, Felicia)
	5. Kohler, Michael (Schellenberg, Susanna)
	6. Hausmann, Birte (Freundel, Natascha)
	7. Büchting, Markus
	8. Freundel, Natasch
	9. Machytka, Alexander
	10. Schellenberg, Susanna
	11. Reuter, Gerson
	12. Müller-Kortkamp, Tobias
	13. Herrschaft, Felicia
	14. Spreng, Susanne
	15. Schuck, Dirk
	16. Neuner, Carolin
	17. Kuhn, Sebastian
	HistorikerInnen-Liste
	1. Walter, Wulfla (Steinkrüger, Janina)
	2. Klaiber, Simon (Schulte, Anja)
	3. Cunitz, Olaf (Kern, Markus)
	4. Graf, Michael (Keck, Ulrich)
	5. Mari, Frieder (Yakackli, Nicole)
	Wählergruppe IV
	KLIO
	1. Staub, Irmgard
	2. Senft, Rainer (Scheidemantel-Geiß, Brigitte)
	Fachbereich 09
	Wählergruppe I
	Nachwahl
	Professorinnen 09
	1. Fischer, Jochen
	2. Frings, Irene (Raack, Wulf)
	3. Germer, Stefan (Büchsel, Martin)
	4. Herding, Klaus (Büchsel, Martin)
	5. Kerscher, Gottfried (Büchsel, Martin)
	6. Meyer, Jan-Waalke (Raack, Wulf)
	7. Neu, Till
	8. Neumeister, Christoff (Raack, Wulf)
	9. Nova, Alessandro (Büchsel, Martin)
	10. Nowak, Adolf (Raack, Wulf)
	11. Schütz, Otfried
	12. Seck, Gustav-Adolf (Raack, Wulf)
	13. Sievert, Adelheid
	Wählergruppe II
	Wissenschaftliche Mitarbeiterliste Fb 09
	1. Eichhorn, Andreas
	2. Guthmann, Jens (Störkel, Meike)
	3. Mandel, Ursula (Schneider, Carsten)
	4. Mazurowicz, Ulrich (Selch, Dietlinde)
	5. Moser, Johannes (Sippel, Elisabeth)
	Wählergruppe III
	Musikpädagogik
	1. Schudt, Karl-Heinz
	Student/innen 09
	1. Heinze, Georgia (Schmidt, Sandra)
	2. Wagner, Nicola (Hilpensteller, Katja)
	3. Thomas, Kerstin (Birkelbach, Caroline)
	4. Penner, Frank
	5. Thönissen, Rudolf
	6. Glückselig, Aurel (Klemp, Georg)
	Wählergruppe IV
	Love
	1. Günther Jung (Röck, Antonia)
	2. Oolo, Maria (Ikes, Janina)
	Fachbereich 10
	Wählergruppe I
	Lehre und Forschung
	1. Lobsien, Eckhard (Keller, Ulrich)
	2. Rütten, Raimund (Stegmann, Tilbert)
	3. Lindner, Burkhardt (Lehmann, Hans-Thies)
	4. Erfurt, Jürgen (Schneider, Gerhard)
	5. Ewers, Hans-Heino (Lepper, Gisbert)

1. Diehm, Isabell (Amos, Karin)	Sonstige
2. Eglöf, Birte (Zitlmann, Maud)	1. Barden, Roswitha (Desimoni, Liliane)
3. Keiner, Edwin (Beneke, Eckhard)	2. Schick von Flotow, Lukardis (Werner, Barbara)
4. Moser, Vera (Harzer, Jannah)	Fachbereich 05
	In diesem Fachbereich ist die Wahl von Stellvertretern nicht möglich.
	Wählergruppe I
	Keine Wahl
	Wählergruppe II
	Mittelbau Psychologie
	1. Schermelleh-Engel, Karin
	2. Bongard, Stephan
	3. Imhof, Margarete
	4. Mack, Wolfgang
	5. Noyon, Alexander
	6. Ott, Ulrich
	7. Rózsa, Julia
	8. Pfeiffer, Jutta
	Wählergruppe III
	Yavis
	1. Jose, Gerald
	2. Küchemann, Dominique
	3. Rabl, Ulrike
	4. Kuhl, Matthias
	5. Rauch, Wolfgang
	6. Biester, Lars
	7. Gross, Claudia
	8. Hinrichs, Julia
	Wählergruppe IV
	Es wurde keine Liste eingereicht.
	Fachbereich 06a
	In diesem Fachbereich ist die Wahl von Stellvertretern nicht möglich.
	Wählergruppe I
	Keine Wahl
	Wählergruppe II
	Wiss. Mitarbeiter
	1. Engelschalk, Andreas
	2. Kleinschmit, Gesine
	3. Lincoln, Ulrich
	4. Lotz, Thomas
	5. Moxter, Michael
	6. Sies, Gabriele
	Wählergruppe III
	Studenten
	1. Rascher, Angela
	2. Kunstmann, Björn
	3. Ohl, Thomas
	4. Wessels, Dagmar
	5. Höhne, Silke
	6. Ungerer, Gudrun
	Wählergruppe IV
	Sonstige
	1. Stenger, Ruth
	Fachbereich 6b
	In diesem Fachbereich ist die Wahl von Stellvertretern nicht möglich.
	Wählergruppe I
	Keine Wahl
	Wählergruppe II
	Viribus unitis
	1. Seiler, Jörg
	2. Schmidt, Martin
	3. Knörzer, Guido
	Wählergruppe III
	CAROLUS
	1. Braun, Annette
	2. Wolf, Rochus
	3. Dresch, Isabell
	4. Müldner, Axel
	Wählergruppe IV
	Kath. Sonstige
	1. Frerichs, Hildegard
	Fachbereich 08
	Wählergruppe I
	Philosophie und Geschichte
	1. Breunig, Peter (Henning, Joachim)
	2. Clauss, Manfred
	3. Detel, Wolfgang (Röttges, Heinz)
	4. Feest, Christian (Kohl, Karl-Heinz)
	5. Fried, Johannes
	6. Gall, Lothar (Lüning, Jens)
	7. Grefe, Ernst-Hermann (Recker, Marie-Luise)
	8. Honneth, Axel (Merker, Barbara)
	9. von Kaenel, Hans-Markus (Müller, Klaus E.)
	10. Kambartel, Friedrich (Scheer, Brigitte)
	11. Kulenkampff, Arend (Essler, Wilhelm K.)
	12. Lutz-Bachmann, Matthias (Schmidt, Alfred)
	13. Muhlack, Ulrich
	Wählergruppe II
	Ariovist
	1. Groß-Albenhausen, Kirsten (Gorecki, Joachim)
	2. Werthmann-Kirsch, Katja (Gottowik, Volker)

1. Diehm, Isabell (Amos, Karin)	Wählergruppe II
2. Eglöf, Birte (Zitlmann, Maud)	DH - Demokratische Hochschule
3. Keiner, Edwin (Beneke, Eckhard)	1. Diehm, Isabell (Amos, Karin)
4. Moser, Vera (Harzer, Jannah)	2. Eglöf, Birte (Zitlmann, Maud)
	3. Keiner, Edwin (Beneke, Eckhard)
	4. Moser, Vera (Harzer, Jannah)
	Wählergruppe III
	Fachgruppe Sonder- und Heilpädagogik
	1. Zimmer, Gudrun (Prott, Gary)
	Wählergruppe IV
	Sonstige
	1. Barden, Roswitha (Desimoni, Liliane)
	2. Schick von Flotow, Lukardis (Werner, Barbara)
	Fachbereich 05
	In diesem Fachbereich ist die Wahl von Stellvertretern nicht möglich.
	Wählergruppe I
	Keine Wahl
	Wählergruppe II
	Mittelbau Psychologie
	1. Schermelleh-Engel, Karin
	2. Bongard, Stephan
	3. Imhof, Margarete
	4. Mack, Wolfgang
	5. Noyon, Alexander
	6. Ott, Ulrich
	7. Rózsa, Julia
	8. Pfeiffer, Jutta
	Wählergruppe III
	Yavis
	1. Jose, Gerald
	2. Küchemann, Dominique
	3. Rabl, Ulrike
	4. Kuhl, Matthias
	5. Rauch, Wolfgang
	6. Biester, Lars
	7. Gross, Claudia
	8. Hinrichs, Julia
	Wählergruppe IV
	Es wurde keine Liste eingereicht.
	Fachbereich 06a
	In diesem Fachbereich ist die Wahl von Stellvertretern nicht möglich.
	Wählergruppe I
	Keine Wahl
	Wählergruppe II
	Wiss. Mitarbeiter
	1. Engelschalk, Andreas
	2. Kleinschmit, Gesine
	3. Lincoln, Ulrich
	4. Lotz, Thomas
	5. Moxter, Michael
	6. Sies, Gabriele
	Wählergruppe III
	Studenten
	1. Rascher, Angela

Kandidaten für die Wahl zu den Fachschaftsräten

Fachbereich 01	RCDS – Ring Christlich Demokratischer Studenten	RCDS – Ring Christlich Demokratischer Studenten	UNABHÄNGIGE Fachbereichsgruppe / GIRAFFEN am Turm	HistorikerInnen-Liste
Jusos in der SPD-Hochschulgruppe 1. Ehemann, Steffen (Häussler, Stefan) 2. Häussler, Stefan (Ehemann, Steffen)	1. Roscher, Faris (Dusli, Stephan) 2. Breimann, Martin (Richter, Frank) 3. David, Verena (Senne, Daniela) 4. Dusil, Stephan (Dörr, Diana) 5. Richter, Frank (Breimann, Martin) 6. Scholz, Marcus (Roscher, Faris) 7. Dörr, Diana (Seubert, Walter)	1. Maixner, Christoph-Martin (Schildleja, Kerstin) 2. Thom, Norman (Dörner, Jan-Hendrik) 3. Roßbach Christiane (Neveling, Gregor) 4. Bergmann, Elke (Roßbach, Christiane) 5. Dörner, Jan-Hendrik (Thom, Norman) 6. Neveling, Gregor (Bergmann, Elke) 7. Schildleja, Kerstin (Maixner, Christoph-Martin)	1. Trottnow, Andreas (Hoever, Elke) 2. Merz, Pia (Krebs, Alexander W.) 3. Hoever, Elke (Merz, Pia) 4. Krebs, Alexander W. (Trottnow, Andreas) 5. Matzke, Angelika (Trottnow, Andreas)	1. Becker, Frank (Yakacikl, Nicole) 2. Ermel, Jan (Steinkrüger, Jamina) 3. Knösel, Didier (Gruber, Matthias-Franz) 4. Reeg, Michael (Kern, Markus) 5. Cunitz, Olaf (Walter, Wulfila) -6. Schmidt, Volker (Graf, Michael) 7. Keck, Ulrich (Mari, Friedef)
UNABHÄNGIGE Fachbereichsgruppe (Giraffen) 1. Muhs, Markus (Kiel, Yonca) 2. Tesamariam, Gimja (Ursino, Stefania) 3. Schmidt, Erik (Badock, Mark) 4. Swidan, Tasia Tamara (Schnurr, Katja) 5. Fazlioglu, Ali (Storck, Renate) 6. Kiel, Yonca (Lerp, Sabine) 7. Ursino, Stefania (Stritzl, Frank) 8. Badock, Mark (Muhs, Markus) 9. Stritzl, Frank (Kiel, Yonca) 10. Schnurr Katja (Schmidt, Erik) 11. Lerp, Sabine (Stork, Renate)	ARBEITSKREIS KRITISCHER JURISTINNEN (AK)/ DEMOKRATISCHE LINKE LISTE 1. Marz, Florian (Eigler, Mira) 2. Pense, Till (Göbelsmann, Norbert) 3. Pfeifer, Martine (Guthke, Kai) 4. Eigler, Mira (Schuster, Martina) 5. Yildiz, Ersin 6. Jansen, Andre (Marz, Florian)	LIBERALE HOCHSCHULGRUPPE (LHG) 1. Graser, Philipp (Weinberg, Jonatan) 2. Papendick, Joachim (Konströffer, Markus) 3. Wolff, Michael (Graser, Philipp) 4. Konströffer, Markus (Papendick, Joachim) 5. Weinberg, Jonantan (Wolff, Michael)	Fachbereich 04 Fachgruppe Sonder- und Heilpädagogik 1. Gerstner, Daniela (Thomas, Stephanie) 2. Baas, Sven (Thomas, Stephanie) 3. Kumerics, Markus (Thomas, Stephanie) 4. Kammler, Susanne (Thomas, Stephanie) 5. Prott, Gary (Thomas, Stephanie) 6. Zimmer, Gudrun (Thomas, Stephanie)	Fachbereich 09 NEUE LISTE DES FACHBEREICHS 09 1. Nowak, Christine (Wagner, Nicola) 2. Würz, Michael 3. Taxer, Christine (Orell, Julia) 4. Hartwig, Dietmar (Glückselig, Aurel) 5. Rossi, Vanessa 6. Eisentraut, Bettina (Ruppe, Ulrich) 7. Jäkel, Caroline 8. Wagner, Nicola (Nowak, Christine) 9. Penner, Frank
U.F.O.s/ unabhängige Hochschulgruppe 1. Stein, Ulrike (Hasse, Arne) 2. Hundt, Michael (Schuch, Anne) 3. Schneider, Jörg (Mues, Jutta) 4. Richter, Natalie (Aretz, Burkhard) 5. Herrmann, Danielle (Konopatzki, Volker) 6. Arndt, Felix (Vogeler, Stephanie) 7. Janiec, Carsten (Bardelang, Astrid) 8. Avkin, Filiz (Fuhro, Eric) 9. Freeden, Arne von (Stein, Ulrike) 10. Gress, Sebastian (Uzunkavak, Murat) 11. Hasse, Arne (Richter, Natalie) 12. Vogeler, Stephanie (Hundt, Michael) 13. Schuch, Anne (Schneider, Jörg) 14. Aretz, Burkhard (Gress, Sebastian) 15. Uzunkavak, Murat (Avkin, Filiz) 16. Mues, Jutta (Janiec, Carsten) 17. Bardelang, Astrid (Freeden, Arne von) 18. Fuhro, Eric (Herrmann, Danielle) 19. Konopatzki, Volker (Arndt, Felix)	LIBERALE HOCHSCHULGRUPPE (LHG) 1. Kim, Sung-Kee (Gitzel, Marcus) 2. Thoma, Maximilian (Sadough, Behnam) 3. Hirschmann, Florian (Pauka, Benedikt) 4. Martin, Bastian (Görtz, Eva) 5. Schumacher, Sven (Oyefesu-Bergmann, Christine) 6. Gail, Markus (Naas, Stefan) 7. Herrmann, Christoph (Dörn, Alik) 8. Sadough, Behnam (Kim, Sung-Kee) 9. Görtz, Eva (Thoma, Maximilian) 10. Oyefesu-Bergmann, Christine (Hirschmann, Florian) 11. Naas, Stefan (Martin, Bastian) 12. Dörn, Alik (Schumacher, Sven) 13. Gitzel, Marcus (Gail, Markus) 14. Pauka, Benedikt (Herrmann, Christoph)	Fachbereich 03 Jusos in der SPD-Hochschulgruppe 1. Reminse, Pascal (Parzer, Thomas) 2. Szuca, Oliver (Reminse, Pascal) 3. Parzer, Thomas (Szuca, Oliver)	Fachbereich 05 YAVIS 1. Bachtenkirch, Harald 2. Kuhl, Matthias 3. Küchemann, Dominique 4. Rauch, Wolfgang 5. Sheffer, Shirley 6. Rabl, Ulrike	radikal F.O.R.S.C.H.E.N. II – gegen den marsch in die traurgemeinschaft – streikwut mit langem atem in interessenkampf verwandeln! 1. Scheid, Alexander (Rudy, Catharina) 2. Rudy, Catharina (Uwer, Thomas) 3. Uwer, Thomas (Dietz, Jörg) 4. Dietz, Jörg (Skurnog, Thomas) 5. Skurnog, Thomas (Scheid, Alexander)
Fachbereich 02 Aktive WIWIS 1. Kirchner, Sandra (Barlage, Angelika) 2. Rein, Robert (Maus, Katja) 3. Lutzky, Christian (Burat, Mertin) 4. Löhmann, Ruth (Koch, Tobias) 5. Schlötzer, Daniel (Reiter, Michaela) 6. Andres, Nils (Moradof, Jack) 7. Weissflug, Tanja (Mebben, Bernd) 8. Schramm, Henning (Weber, Daniel) 9. Dinger, Jeanette (Hoster, Jan) 10. Born, Volker (Flucke, Dietmar) 11. Berti, Thomas (Häußer, Stephan) 12. Pfeffer, Mike (Frey, Stefan)	Fachbereich 02 Aktive WIWIS 1. Kirchner, Sandra (Barlage, Angelika) 2. Rein, Robert (Maus, Katja) 3. Lutzky, Christian (Burat, Mertin) 4. Löhmann, Ruth (Koch, Tobias) 5. Schlötzer, Daniel (Reiter, Michaela) 6. Andres, Nils (Moradof, Jack) 7. Weissflug, Tanja (Mebben, Bernd) 8. Schramm, Henning (Weber, Daniel) 9. Dinger, Jeanette (Hoster, Jan) 10. Born, Volker (Flucke, Dietmar) 11. Berti, Thomas (Häußer, Stephan) 12. Pfeffer, Mike (Frey, Stefan)	DEMOKRATISCHE LINKE LISTE AM TURM 1. Braukmann, Stephanie (Halbe, Markus) 2. Morgenstern, Matthias (Salemen, Elke) 3. Brier, Sonja (Hahn, Bodo) 4. Brüchert, Oliver (Ulrich, Matthias) 5. Martini, Tania (Zöller, Thomas) 6. Halbe, Markus (Braukmann, Stephanie) 7. Salmen, Elke (Morgenstern, Matthias) 8. Hahn, Bodo (Brick, Sonja) 9. Ulrich, Matthias (Brüchert, Oliver) 10. Zöller, Thomas (Martini, Tanja)	Fachbereich 06a, 06b Keine Wahl Fachbereich 08 S.P.Q.R. Studentisches Plenum der Qualifizierten Römerforscher 1. Meyer, Arved (Helfert, Markus) 2. Maurer, Thomas (Fecher, Robert) 3. Weiss, Stephan (Müller, Michael) 4. De Silva, Sayuri (Rämsch, Corinna)	Fachbereichsgruppe Neuere Philologen 1. Gülk, Rainer 2. Bunkenburg, Andreas 3. Kemmerer, Sandra 4. Caesar, Alexander 5. Berendt, Carmen 6. Glatzer, Katja 7. Naumann, Matthias 8. Ziegler, Holger 9. Dudek, Natalia 10. Rathmann, Sibylle
		Feministisch Autonome Unifrauen 1. Uhlig, Esther (Müller, Tanja-Maria) 2. Sieger, Elke (Ullrich, Cornelia)	Demokratische Linke Fachschaftsliste am FB 07/08 1. Büchtig, Markus (Kohler, Michael) 2. Gerczikow, Rebekka (Schellenberg, Susanna) 3. Eichler, Daniel (Nenner, Carolin) 4. Hausmann, Birte (Müller-Kortkamp, Tobias) 5. Scholz, Oliver (Spreng, Susanna) 6. Schrader, Ralph (Herrschaft, Felizia) 7. Schellenberg, Susanna 8. Machytka, Alexander 9. Freundel, Natascha 10. Kohler, Michael 11. Keuten, Gerson 12. Nenner, Carolin 13. Müller-Kortkamp, Tobias 14. Herrschaft, Felicia 15. Schuck, Dink 16. Spreng, Susanne	UNABHÄNGIGE Fachbereichsgruppe NeuPhi (Giraffen) 1. Escosa-Jung, Christina (Jung, Patrick) 2. Jung, Patrick (Escosa-Jung, Christina)
		sinistra! Radikale Linke 1. Karakayali, Serhat 2. Ulrich, Sibylle 3. Becker, Thomas (Schwarz-Stonfeld, Silvia) 4. Edelmann, Stefan 5. Eichler, Lutz 6. Gross, Oliver		Fachbereich 11 Orientliste 1. Haupt, Andreas 2. Holpp, Ursula 3. Akasoy, Anna

Preise und Stipendien

Wissenschaftspreis der Hessischen Landesregierung

In Anerkennung hervorragender wissenschaftlicher Leistungen, die das Verständnis für die besondere Situation der Frau und die Notwendigkeit einer partnerschaftlichen Entwicklung in der Gesellschaft fördern, vergibt die Hessische Landesregierung 1998 den Elisabeth-Selbert-Preis. Elisabeth Selbert ist als »Mutter des Grundgesetzes« insbesondere für die Entwicklung und Durchsetzung des Gleichberechtigungsgesetzes bekannt. In der Nachkriegszeit baute sie ein demokratisches Justizwesen mit auf. Der mit 20.000 Mark dotierte Wissenschaftspreis wird im Herbst 1998 durch den Hessischen Ministerpräsidenten überreicht, er kann sowohl als Hauptpreis als auch in Form mehrerer Preise vergeben werden. Die Arbeiten müssen an hessischen Hochschulen eingereicht worden sein beziehungsweise an hessischen Hochschulen im Bereich der Forschung oder an Instituten, deren Sitz in Hessen liegt und die überwiegend Forschungsaufgaben dienen, erarbeitet worden sein. Sie müssen in siebenfacher Ausfertigung mit einer Zusammenfassung eingereicht werden. Die Arbeiten müssen innerhalb der letzten zwei Jahre vor Einsendeschluß eingereicht oder erarbeitet worden sein. Vorschläge sind an das Hessische Ministerium für Frauen, Arbeit und Sozialordnung, Abteilung I, Dostojewskistr. 4, 65187 Wiesbaden, Telefon 0611/817-3801 oder 0611/817-3807, zu richten. (oy)

Fotopreis »wissenschaft visuell 98«

Hervorragende Fotos aus Forschung, Lehre und Hochschulleben sollten kein Dasein in der Dunkelkammer fristen, sondern bis zum 1. April bei »bild der wissenschaft« eingereicht werden. Die Zeitschrift schreibt zusammen mit der Fraunhofer-Gesellschaft, dem Verband der Lokalpresse und der Professur für Fachjournalistik an der Universität Gießen den Foto-Preis »wissenschaft visuell 98« für Fotografen, Bildjournalisten, Vertreter von Pressestellen und freie Interessenten aus. Der Preis besteht aus fünf Auszeichnungen im Wert von mehr als 18.000 Mark, die in Zusammenarbeit mit Leica und Agfa-Gevaert vergeben werden. Die Fotos – maximal drei Einzelbilder je Einsender, beziehungsweise fünf Bilder für eine Reportage – sollten einem breiten Publikum Einblick in die Arbeit von Forschern in Deutschland, Österreich und der Schweiz vermitteln. Die Aufnahmen müssen zwischen Januar und März 1998 entstanden sein. Die Teilnehmer können sich sowohl für den Wettbewerb um das beste Einzelbild als auch um die beste Reportage bewerben. Bewerbungsadresse: »bild der wissenschaft«, Stichwort »wissenschaft visuell 98«, Neckarstr. 121, 70190 Stuttgart, Telefon 0711/2631-306. (oy)

Forschungspreis der Josef Popper-Nährpflicht-Stiftung

Die Josef Popper-Nährpflicht-Stiftung Frankfurt am Main schreibt für 1998 ihren gleichnamigen Forschungspreis aus. Die Stiftung unterstützt unter anderem Übersetzungen der Werke des Wissenschaftlers Josef Popper in andere Sprachen und präsentiert Forschungsergebnisse, die sich mit den Problemen der Armut und einer sozialen Grundsicherung in der Bundesrepublik Deutschland, in anderen Industriestaaten oder in der Dritten Welt auseinandersetzen. Darüber hinaus präsentiert die Stiftung Arbeiten, die sich dogmenhistorisch mit dem Werk Poppers beschäftigen. Der Forschungspreis ist mit 5.000 Mark dotiert und wird alle zwei Jahre vergeben. Eingereicht werden können Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften aus den Wirtschaftswissenschaften und Gesellschaftswissenschaften. Die Arbeit sollte in zwei Exemplaren sowie mit einer zweiseitigen Zusammenfassung und dem Lebenslauf der Verfasserin oder des Verfassers bis zum 1. März bei Prof. Dr. Richard Hauser, Professur für

Sozialpolitik, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Goethe-Universität, Postfach 111932, 60054 Frankfurt, eingereicht werden. (oy)

Verlängert: Bewerbungsfrist für USA-Austausch

Das Didaktische Zentrum hat aufgrund des Streiks den Bewerbungsschluß für das Austauschprogramm der Goethe-Universität mit dem College of New Jersey (vormals Trenton State College) verlängert. Entgegen der Meldung im UniReport 7 vom 29. Oktober können sich Studierende aller Fachrichtungen, ausgenommen Medizin, Pharmazie und Jura, noch bis zum 19. Januar im Didaktischen Zentrum, Senckenberganlage 15, 2. Stock, Zimmer 228, 60054 Frankfurt, Telefon 069/798-23594 bewerben. (oy)

Wiedereinstieg für Frauen

Die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen aus dem Bundesländer-Hochschulonderprogramm III wird auch 1998 fortgesetzt. Wiedereingliederungsstipendien sollen es Frauen ermöglichen, nach einer Familienpause ihre wissenschaftliche Tätigkeit fortzusetzen, sich in ein Forschungsprojekt (Habilitation) einzuarbeiten oder ein unterbrochenes Forschungsprojekt wiederaufzunehmen und abzuschließen (Promotion). Das Ziel sollte aber immer die Habilitation sein.

Bewerberinnen mit dem Ziel Habilitation dürfen höchstens 45 Jahre alt sein und noch keine Habilitation angefangen haben. Die Förderungsdauer beträgt zunächst ein Jahr. Das Stipendium beträgt monatlich 1.800 Mark. Bewerberinnen mit dem Ziel Promotionsabschluß dürfen höchstens 42 Jahre alt sein. Ein Wiedereinstiegsstipendium zwecks Abschluß der Promotion sollte erst dann beantragt werden, wenn glaubhaft gemacht werden kann, daß zwei Drittel der Dissertation fertiggestellt sind und mit dem Abschluß des Promotionsvorhabens innerhalb eines Jahres zu rechnen ist. Das Stipendium beträgt monatlich 1.300 Mark.

Darüber hinaus werden noch Kontaktstipendien für Frauen, die nach der Promotion ihre wissenschaftliche Arbeit unterbrochen haben und nun Anschluß an die Entwicklung ihres Fachgebietes suchen sowie Werkverträge, die promovierten Frauen eigenständige wissenschaftliche Arbeit in der Familienphase ermöglichen, vergeben. Bewerbungsschluß für die Vergabe von Stipendien ab dem 1. April ist der 31. Januar. Weitere Informationen: Dezernat II, Studienangelegenheiten (Bockenheimer Landstr. 133, Zimmer 502 und 503, 60054 Frankfurt, Telefon 069/798-22978 und 069/798-28988, E-Mail: weyel@em.uni-frankfurt.de). (oy)

Korea-Stipendien für Naturwissenschaftler und Ingenieure

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet jungen deutschen Ingenieuren, Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftlern, die sich mit asienbezogenen Themen befassen, für den Sommer 1998 Stipendien für einen zwei-monatigen Forschungsaufenthalt in Korea an. Das Stipendienprogramm wird gemeinsam mit der Korea Science and Engineering Foundation (KOSEF), durchgeführt und garantiert bei hervorragender Betreuung durch KOSEF direkte Kontakte zur umliegenden Industrie. Das Programm steht Vertreterinnen und Vertretern aller natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtungen offen. Zwar ist es in erster Linie für Graduierte konzipiert, deren Studienabschluß nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, doch können sich auch Studierende höherer Semester bewerben, insbesondere wenn der Aufenthalt in Korea im Zusammenhang mit der Examensarbeit steht und die Betreuung durch einen koreanischen Wissenschaftler sichergestellt werden kann. Bewerbungen sind bis zum 31. Januar an den DAAD, Kennedyallee 50, 53175 Bonn, Telefon 0228/882-0, zu richten.

Dienstjubiläen

Prof. Dr. Herbert Zimmermann
Fachbereich Biologie, 25 Jahre

Prof. Dr. Eckhard Lobsien
Fachbereich Neuere Philologien, 25 Jahre

Prof. Dr. Hans Joachim Bader
Fachbereich Chemie, 25 Jahre

Hochschule und Wissenschaft im Rundfunk

montags
20.05 bis 20.30 Uhr, hr2
Wissenschaftsjournal
Themenübersicht über Fernsehtext im Hessen Fernsehen

dienstags
20.05 bis 20.30 Uhr, hr2
Medien-, Theater-, Filmjournal

mittwochs
17.05 bis 18.05 Uhr, hr2
Forum Leib und Seele
14.1. »Unfruchtbare Männer – Führen Umweltgifte zum Rückgang der Spermienproduktion?«
21.1. »Menschenrechte – Menschpflichten. Welches Ethos braucht die Welt?«

donnerstags
17.05 bis 18.05 Uhr, hr2
Bildungsforum
15.1. »Schulen geben sich Profil«
22.1. »Die Zukunft der Berufsschule«

freitags
17.05 bis 18.05 Uhr, hr2
Umweltforum
14.00 bis 16.00 Uhr, Radio X Uni-versal

samstags
13.05 bis 14.00 Uhr, hr2
CampusRadio
24.1. »Prüft die Profs! – Ist das Studium zu langweilig?«
17.1. »Weil ich ein Mädchen bin ... – Wie weiblich ist die Uni?« (Weitere Informationen über CampusRadio: <http://www.rz.uni-frankfurt.de/stud/projekte/campus-radio/>)

17.05 bis 18.05 Uhr, hr2
Forum Medien und Kommunikation
sonntags
17.05 bis 18.30 Uhr, alle 6 Wochen, hr2
Wissenschaft im Kreuzverhör

20.05 bis 21.00 Uhr, hr2
Abendstudio
montags bis samstags,
11.10 bis 12.00 Uhr, DeutschlandRadio

Natur und Wissenschaft
Di., 20.1. »Kraftwerk Wald«. Energie durch Holz
Fr., 23.1. »Gratwanderung«. Wie Steinböcke das Klettern erlernen
Sa., 24.1. »Leben im Riff«. Entdeckungen beim Tauchen
Fr., 30.1. »So, wie ich tippe ...« Personenerkennung durch die Computertastatur
Sa., 31.1. »Mann im Ruhestand – Frau im Streß«. Probleme beim Übergang in die Rente

täglich, 16.35 bis 17.00 Uhr, Deutschlandfunk
Forschung aktuell
Aus Naturwissenschaft und Technik

Hörfrequenzen
Hessischer Rundfunk, 2. Programm: 96,7 Mhz
Deutschlandfunk: 97,6 Mhz
Deutschlandradio: 90,7 Mhz
Radio X: 97,1 Mhz

Hochschule und Wissenschaft im Fernsehen

Hessen Fernsehen
Aus Wissenschaft und Forschung / Universum

So., 18.1. 21.10 bis 21.55 Uhr
Den frühen Menschen auf der Spur. (2)
Vom Aasfresser zum Feuermacher

Di., 20.1., 23.00 bis 23.45 Uhr
Pünktchen. Tagebuch einer Abtreibung

So., 25.1., 21.10 bis 21.55 Uhr
Den frühen Menschen auf der Spur. (3)
Vom Höhlenbewohner zum Städtebauer

Di., 27.1., 23.00 bis 23.45 Uhr
Countdown für die Ewigkeit. Sicherheit von Atom-Endlagern

Do., 5.2., 19.00 Uhr
Service: Gesundheit und Ernährung
Ernährung und Krebs

So., 8.2., 21.15 bis 22.00 Uhr
Das Universum im Glanz der Farben. Die Welt des David Malin

Di., 10.2., 23.00 bis 23.45 Uhr
Tai Chi – vollendete Kampfkunst in China

Kalender

14.1. '98 Mittwoch

Geistes- und Sozialwissenschaftler/-innen in der Privatwirtschaft: Schwerpunkt Multimedia

Andrea Duyster, Bernd Kaudewitz, Jürgen Kiel, Carmen Pabst, Jürgen Scherwat
11.30 Uhr, Konferenzräume I/II (über dem Labsaal)
(Veranstalter: Hochschulteam Ffm)

Der höhere Auswärtige Dienst: Ein Arbeitsfeld für Absolventen/-innen wissenschaftlicher Hochschulen

Michael Lewin
14 Uhr s.t., Konferenzräume I/II (über dem Labsaal)
(Veranstalter: Hochschulteam Ffm)

Reihe »Mensch und Natur im 20. Jahrhundert«
Weitweite Klimaänderungen – der Mensch in Konkurrenz zur Natur
Prof. Dr. Christian-D. Schönwiese
14 Uhr c.t., Hörsaalgebäude, Hörsaal 8
(Veranstalter: Uni des 3. Lebensalters)

RV »Ethische Fragen in der Medizin«
Neugeborene von Behinderung bedroht
Prof. Dr. Volker von Loewenich
16 Uhr c.t., Institut für Geschichte der Medizin, Haus 49, Kursraum, Paul-Ehrlich-Straße 20–22, Eingang Vogelweidstraße
(Veranstalter: Fb Humanmedizin, KHG)

»Sachzwang Globalisierung«
Das »Modell Deutschland« in den 90er Jahren
Prof. Dr. Josef Esser
16 Uhr c.t., Raum 2704, Turm, Robert-Mayer-Straße 5
(Veranstalter: Fb Gesellschaftswissenschaften)

Symmetrien von Ornamenten und Kristallen
Prof. Dr. Helmut Behr
17 Uhr s.t., Hilbertraum, Robert-Mayer-Straße 8, 3. OG
(Veranstalter: Fb Mathematik)

Physikalisches Kolloquium
Moderne Massenspektrometrie – Fortschritte der Analytortechnik als Motor für expandierende biowissenschaftliche Anwendungen
Prof. Dr. Michael Karas
17 Uhr c.t., Hörsaal der Angewandten Physik, Robert-Mayer-Straße 2–4
(Veranstalter: Institut für Theoretische Physik)

Zukunft und Perspektiven in der Herzchirurgie
A. Moritz u.a.
17.30 Uhr, Hörsaal 1,
Haus 23 A des Universitätsklinikums, Theodor-Stern-Kai 7
(Veranstalter: Frankfurter Medizinische Gesellschaft)

Reihe »Riffe und Rifforganismen«
Riffe am Polarkreis
Prof. Dr. Priska Schäfer, Kiel
18 Uhr s.t., Festsaal d. Naturmus., Senckenberganlage 25
(Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft)

Ressourcennutzung und Wirtschaftsaufschwung in Laos
PD Dr. Frauke Kraas, Bonn
18 Uhr c.t., Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34
(Veranstalter: Frankfurter Geographische Gesellschaft, Geographische Institute)

Reihe »Nida-Pompeji-Pergamon. Leben in römischen Städten«
Kempten (Allgäu) – Camibodunum, ein römisches Oberzentrum am Nordrand der Alpen

Dr. Gerhard Weber, Kempten
18 Uhr c.t., Museum für Vor- u. Frühgeschichte, Archäologisches Museum, Karmelitergasse 1
(Veranstalter: Goethe-Universität, Deutsches Archäologisches Institut, Museum für Vor- und Frühgeschichte – Archäologisches Museum)

Kanner- und Asperger-Syndrom: Untersuchungen zur nosologischen Validität autistischer Störungsbilder
Dr. D. Rühl
18.30 Uhr, Hörsaal des ZPSY, Heinrich-Hoffmann-Straße 10
(Veranstalter: Zentrum der Psychiatrie)

Forum Süd – Nord
Kontakt: Friedhelm Leuers
19.30 Uhr, DBH, Lessingstraße 2–4
(Veranstalter: ESG)

Die dynamische Erde: Mantelkonvektion, Plattentektonik und Vulkanismus
Prof. Dr. Harro Schmeling
19.30 Uhr, Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert-Mayer-Straße 2–4
(Veranstalter: Physikalischer Verein)

Sonderausstellung
Lateinamerika – Erinnerungen in Zinn. Zinnfiguren, Illustrationen und Bilder zur Geschichte eines Kontinents
Zoo-Gesellschaftshaus, Alfred-Brehm-Platz 16, Dauer bis 31.1.98, tägl. außer Di, 17–22 Uhr
(Veranstalter: Deutsch-Ibero-Amerikanische Gesellschaft e.V., Ibero-Amerikanisches Institut Preussischer Kulturbesitz)

15.1. '98 Donnerstag

Das Studium im Ausland und seine Finanzierung
John Anrew Skillen
11.30 Uhr, Konferenzräume I/II (über dem Labsaal)
(Veranstalter: Hochschulteam Ffm)

Erfolgreich bewerben – Tips und Hinweise für Bewerbung und Stellensuche
Michael Lewin
14 Uhr s.t., Konferenzräume I/II (über dem Labsaal)
(Veranstalter: Hochschulteam Ffm)

Theoretisch-Physikalisches Kolloquium
Equilibrium Properties of Hadronic Matter in a Microscopic Model
Dr. M. Belkacem
16.30 Uhr, Seminarraum III, Stock (Hilbertraum), Robert-Mayer-Straße 8
(Veranstalter: Institut für Theoretische Physik)

Archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen zur Siedlungsstruktur im frühen Mittelalter
Prof. Dr. Joachim Henning
17 Uhr c.t., Großer Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34
(Veranstalter: DFG-Graduiertenkolleg »Archäologische Analytik« am Fb Philosophie und Geschichtswissenschaften)

Regulation der pathogenen Entwicklung beim Maisbrandpilz (Ustilago maydis)
Prof. Dr. Regine Kahmann, München
17 Uhr c.t., Kleiner Hörsaal des Botanischen Instituts, Siesmayerstraße 70
(Veranstalter: Botanisches Institut)

Neandertal DNA Sequences and the Origin of Modern Humans
Matthias Krings, München
18 Uhr c.t., Hörsaal des Max-Planck-Instituts für Hirnforschung, Deutscherordenstraße 46
(Veranstalter: Max-Planck-Institut für Hirnforschung)

Die Deutsche Revolution von 1848 und Ungarn
Dr. Laszlo Barabas, Budapest
19 Uhr s.t., Saal der Frankfurter Sparkasse, Neue Mainzer Straße 47–53
(Veranstalter: Frankfurter Verein für Geschichte und Landeskunde e.V., Institut für Stadtgeschichte)

Ausländerpolitik – Rausländerpolitik?
Dr. Beatrice von Weizsäcker, Berlin und John Andrew Skillen
19.30 Uhr, DBH, Saal, Lessingstraße 2–4
(Veranstalter: ESG)

16.1. '98 Freitag

The role of estrogen during brain development: new implications for an old steroid
PD Dr. C. Beyer, Ulm
11 Uhr c.t., Haus 26, Histologiesaal, Theodor-Stern-Kai 7
(Veranstalter: Fb Humanmedizin, Dr. Senckenbergische Anatomie)

Sprachhistorische Prozesse im Haus: Zur diachronen Erklärung einiger synchroner Anomalien
Prof. Dr. Ekkehard Wolff, Leipzig
11.30 Uhr, Bibliothek des Instituts für Afrikanische Sprachwissenschaften, Kettenhofweg 135, 1. Stock links
(Veranstalter: Institut für Afrikanische Sprachwissenschaften)

Reihe »Datenbanken in der Praxis«
Vorstellung des Systems – Triggerprogrammierung – Datenintegration – Optimierung der Datenbank
Oliver Altmann
16 Uhr c.t., Magnus-Hörsaal, Robert-Mayer-Straße 11–15
(Veranstalter: Fb Informatik)

30.1. '98 Freitag

Neurale Funktionen transformierender Wachstumsfaktoren beta (TGF-β): para/autokrine Regulation des Überlebens peripherer und zentraler Neurone
PD Dr. K. Kriegelstein, Heidelberg
11 Uhr c.t., Haus 26, Histologiesaal, Theodor-Stern-Kai 7
(Veranstalter: Fb Humanmedizin, Dr. Senckenbergische Anatomie)

Ein weites Feld:**Zur Dialektologie des Manding**

Prof. Dr. Raimund Kastenholz, Mainz
11.30 Uhr, Bibliothek des Institutes für Afrikanische Sprachwissenschaften, Kettenhofweg 135, 1. OG links
(Veranstalter: Institut für Afrikanische Sprachwissenschaften)

1.2. '98 Sonntag**Die Grotte Chauvet – frühe Höhlenbilder im Tal der Ardeche (Süd-Frankreich)**

Prof. Dr. Gerhard Bosinski, Neuwied
11 Uhr Festsaal des Senckenberg-Museums
(Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft)

2.2. '98 Montag**Volkswirtschaftliches Kolloquium Theorien politischer Konjunkturzyklen**

Dr. Ansgar Belke, Bochum
17 Uhr c.t., Raum 320C, Hauptgebäude, Mertonstraße 17–21
(Veranstalter: Fb Wirtschaftswissenschaften)

3.2. '98 Dienstag**Colloquium Praehistoricum Mikulce – eine großmännische Burganlage und ihre Erforschung**

Dr. Lumír Poláček, Brünn
15 Uhr c.t., Arndtstraße 11, 2. OG
(Veranstalter: Seminar für Vor- und Frühgeschichte)

Turm und Höhle:**Zu einem Motiv bei Hans Poelzig**

Prof. Dr. Wolfgang Peht, Köln
16 Uhr, Poelzig-Ensemble, Fürstenbergerstraße, Casino-Trakt, 1. OG, »Blue Room«
(Veranstalter: Fb Neuere Philologien)

Finanzwirtschaftliches Kolloquium Finanzielles und operatives Hedging von Währungsrisiken

Ulrich Hommel Ph. D., Koblenz
17 Uhr s.t., Bibliothek des Lehrstuhls für Kreditwirtschaft und Finanzierung, Raum 308 B, Mertonstraße 17–21
(Veranstalter: Fb Wirtschaftswissenschaften)

Aktuelle Forschungsprobleme des Biozentrums/Chemische Institute Chemie und Biologie des Epithelions

Prof. Dr. D. Schinzer, Braunschweig
17 Uhr c.t., Hörsaal C1, Chemisches Institut, Campus Niederursel, Marie-Curie-Straße 9–11
(Veranstalter: Institut für Organische Chemie)

Stiftungsgastdozentur Poetik:**»Können. Mögen. Dürfen. Sollen. Wollen. Müssen. Lassen.«**

Marlene Streeruwitz, Wien
18 Uhr c.t., Hörsaal VI, Hauptgebäude, Gräfstraße/Mertonstraße
(Veranstalter: Goethe-Universität, Verein von Freunden und Förderern der Goethe-Universität e.V., Suhrkamp Verlag)

Seminar zur Stiftungsgastdozentur Poetik

Marlene Streeruwitz
20.30 Uhr, Frankfurter Literaturhaus

Pädagogisierung als Gegenstand der allgemeinen Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Frank-Olaf Radtke
18 Uhr c.t., Raum 008, Robert-Mayer-Straße 1
(Veranstalter: Fb Erziehungswissenschaften)

Ausgrabungen in Shiraki (Georgien). Ein Streifzug nomadischer Gruppen

Prof. Dr. Andreas Furtwängler
18 Uhr c.t., Gräfstraße 76, 7. OG, Raum 714
(Veranstalter: Archäologisches Institut)

4.2. '98 Mittwoch**Reihe »The Feminist Wednesday Lecture«****Vom Nutzen der Schäferdichtung: Gedichte Aphra Behns**

Prof. Dr. Verena Löbsien, Tübingen
12 Uhr c.t., Kettenhofweg 135, Seminarraum im Keller
(Veranstalter: Zentrum zur Erforschung der Frühen Neuzeit, Institut für England- und Amerikastudien)

Reihe: »Mensch und Natur im 20. Jahrhundert«**Das Frankfurter Biosphärenmodell – Wechselwirkung zwischen Klima, Vegetation und CO₂**

Prof. Dr. Gundolf Kohlmeier
14 Uhr c.t., Hörsaalgebäude, Hörsaal 8
(Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters)

Sachzwang Globalisierung Chancen internationaler Demokratie

Christoph Görg, Joachim Hirsch
16 Uhr c.t., Raum 2704, Turm, Robert-Mayer-Straße 5
(Veranstalter: Fb Gesellschaftswissenschaften)

RV »Ethische Fragen in der Medizin«**Selbstbestimmung und Vertrauen des Patienten**

Barbara Hanussek, Dr. med. Karl-Martin Schönhals
16 Uhr c.t., Institut für Geschichte der Medizin, Haus 49, Kursraum, Paul-Ehrlich-Straße 20–22, Eingang Vogelweidstraße
(Veranstalter: Fb Humanmedizin, KHG)

Mathematik von Grund auf

Prof. Dr. Erich Ch. Wittmann, Dortmund
17 Uhr s.t., Hilbertraum, Robert-Mayer-Straße 8, 3. OG
(Veranstalter: Fb Mathematik)

Berufliche Belastungen und Lebensqualität von Psychiatern und Psychotherapeuten

Prof. Dr. Reimer, Gießen
17.15 Uhr, Hörsaal des ZPSY, Heinrich-Hoffmann-Straße 10
(Veranstalter: Zentrum der Psychiatrie)

Mit Schnabel und Schuppen – außergewöhnliche Säugetiere

18 Uhr s.t., 1. Lichthof/Dinosauriersaal des Naturmuseums, Senckenberganlage 25
(Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft)

Reihe »Nida-Pompeji-Pergamon. Leben in römischen Städten«

Colonia Augusta Emerita in Lusitanien: Gründung und Ausstattung einer kaiserzeitlichen Provinz-Hauptstadt
Dr. Walter Trillmich, Berlin
18 Uhr c.t., Museum für Vor- u. Frühgeschichte, Archäologisches Museum, Karmelitergasse 1
(Veranstalter: Goethe-Universität, Deutsches Archäologisches Institut, Museum für Vor- und Frühgeschichte – Archäologisches Museum)

5.2. '98 Donnerstag**Reihe »Existenzgründung: Mit Erfolg selbständig machen«**

Zusammenfassung, Abschluß, Aussichten
Axel Westerwelle
16.30 Uhr, Magnus Hörsaal, Robert-Mayer-Straße 11–15
(Veranstalter: Fb Informatik)

Ergebnisse geophysikalischer Prospektionen zur Struktur und Datierung

Ralph Gebuhr u.a.
17 Uhr c.t., Großer Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34
(Veranstalter: DFG-Graduiertenkolleg »Archäologische Analytik« am Fb Philosophie und Geschichtswissenschaften)

Derivate im Spannungsfeld zwischen Vermögensdoping und Anlagebetrug

Andreas Woitzik
18.30 Uhr, Hörsaal H 5, Hauptgebäude
(Veranstalter: Frankfurter Wissenschaftliche Gesellschaft)

6.2. '98 Freitag**Screening von β-Amyloid-Immunreaktivität und hyperphosphoryliertem tau protein in Säugetierspezies verschiedener Ordnung**

Dr. W. Härtig, Leipzig
11 Uhr c.t., Haus 26, Histologiesaal, Theodor-Stern-Kai 7
(Veranstalter: Fb Humanmedizin, Dr. Senckenbergische Anatomie)

9.2. '98 Montag**Volkswirtschaftliches Kolloquium Lohnstarrheit und Arbeitslosigkeit in Deutschland**

Prof. Dr. Alfred Maußner, Bamberg
17 Uhr c.t., Raum 320C, Hauptgebäude, Mertonstraße 17–21
(Veranstalter: Fb Wirtschaftswissenschaften)

10.2. '98 Dienstag**Humangenetische Seminare Neuronale Musterbildung**

Dr. med. Wolfgang Wurst, München
15 Uhr c.t., Haus 9B, 2. OG, Raum 213 (Seminarraum), Theodor-Stern-Kai 7
(Veranstalter: Fb Humanmedizin)

Macht und Monument

Romana Schneider
16 Uhr, Deutsches Architekturmuseum, Schaumainkai 34
(Veranstalter: Fb Neuere Philologien)

Finanzwirtschaftliches Kolloquium Internes Benchmarking – eine Spieltheoretische Betrachtung

Prof. Matthias Kräkel, Bonn
17 Uhr s.t., Bibliothek des Lehrstuhls für Kreditwirtschaft und Finanzierung, Raum 308 B, Mertonstraße 17–21.
(Veranstalter: Fb Wirtschaftswissenschaften)

Mikrobiologisches Kolloquium/ Aktuelle Forschungsprobleme

Zur neurobiologischen Wirkung des β-Amyloid-Peptids
Prof. Dr. W.E. Müller
17 Uhr c.t., Hörsaal B1, Biozentrum, Campus Niederursel, Marie-Curie-Straße 9–11
(Veranstalter: Institut für Organische Chemie)

Stiftungsgastdozentur Poetik:**»Können. Mögen. Dürfen. Sollen. Wollen. Müssen. Lassen.«**

Marlene Streeruwitz, Wien
18 Uhr c.t., Hörsaal VI, Hauptgebäude, Gräfstraße/Mertonstraße
(Veranstalter: Goethe-Universität, Verein von Freunden und Förderern der Goethe-Universität e.V., Suhrkamp Verlag)

Seminar zur Stiftungsgastdozentur Poetik

Marlene Streeruwitz
20.30 Uhr, Frankfurter Literaturhaus

Die Topographische Karte. Entstehung und Aufbau

Dr. Werner-Francisco Bär
19 Uhr s.t., Kleiner Hörsaal, Geologisch Paläontologisches Institut, Senckenberganlage 32
(Veranstalter: Fb Geowissenschaften, VFMG e.V.)

Afrika, Wiege der Menschheit

Dr. Friedemann Schrenk, Darmstadt
19 Uhr s.t., Großer Hörsaal der Biologischen Institute, Siesmayerstraße 70
(Veranstalter: Polytechnische Gesellschaft, Zoologisches Institut)

11.2. '98 Mittwoch**Versuche zur Anwendung von Mikrobiologie und Gentechnologie im Umweltschutz**

Prof. Dr. Hugo Fasold
14 Uhr c.t., Hörsaalgebäude, Hörsaal 8
(Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters)

Sachzwang Globalisierung »Fraktale Regulation« in der EU-Politik der Technikbewertung

Klaus-Gerd Giesen, Leipzig
16 Uhr c.t., Raum 2704, Turm, Robert-Mayer-Straße 5
(Veranstalter: Fb Gesellschaftswissenschaften)

RV »Ethische Fragen in der Medizin«

Der Arzt – Anwalt des Patienten oder Handlanger beim Mißbrauch der sozialen Gemeinschaft
Prof. Dr. Klaus Jork
16 Uhr c.t., Institut für Geschichte der Medizin, Haus 49, Kursraum, Paul-Ehrlich-Straße 20–22, Eingang Vogelweidstraße
(Veranstalter: Fb Humanmedizin, KHG)

Praktische Anwendbarkeit der neuen kinder- und jugendpsychiatrischen Basisdokumentation in der ambulanten Versorgung durch den niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiater und Psychotherapeuten

Dr. med. L. Lam, Landau
17.15 Uhr, Hörsaal des ZPSY, Heinrich-Hoffmann-Straße 10
(Veranstalter: Zentrum der Psychiatrie)

Tripod-Metallkomplexe – Konformation verstehen?

Prof. Dr. Gottfried Huttner, Heidelberg
17 Uhr c.t., Hörsaal 1, Chemische Institute, Campus Niederursel, Marie-Curie-Straße 11
(Veranstalter: Chemische Institute, Gesellschaft Deutscher Chemiker)

Chlamydien und Atherosklerose

W. Stille u.a.
17.30 Uhr, Hörsaal 1, Haus 23 A des Universitätsklinikums, Theodor-Stern-Kai 7
(Veranstalter: Frankfurter Medizinische Gesellschaft)

Reihe »Riffe und Riffforganismen«**Riffwachstum und Karbonatproduktion**

Prof. Dr. Wolf-Christian Dullo, Kiel
18 Uhr s.t., Festsaal des Senckenberg-Museums, Senckenberganlage 25
(Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft)

Felix Mendelssohn – ein schöner Zwischenfall der deutschen Musik

Prof. Dr. Horst Neumann, Erlangen
18 Uhr c.t., Arkadensaal des Freien deutschen Hochstifts, Großer Hirschgraben 23–25,
(Veranstalter: Frankfurter Goethe-Museum)

Termiten und ihr Einfluß auf Boden und Relief in Thailand

Prof. Dr. Ernst Löffler, Saarbrücken
18 Uhr c.t., Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34
(Veranstalter: Frankfurter Geographische Gesellschaft, Geographische Institute)

Festveranstaltung zum 90sten Jahrestag der Eröffnung des Gebäudes des Physikalischen Vereins (Altes Physikgebäude der Universität) mit Volkssternwarte

Festvortrag: Historische Entwicklung und aktueller Stand der Klimaproblematik
Prof. Dr. Christian-D. Schönwiese
19 Uhr, Hörsaal des Physikalischen Vereins im Alten Physikgebäude, Robert-Mayer-Straße 2–4
(Veranstalter: Physikalischer Verein)

12.2. '98 Donnerstag**Katholische Theologie und Arbeitswelt**

Erfriede Langer,
10 Uhr, Hausener Weg 120
(Veranstalter: Geistes- und Sozialwissenschaftliche Fachbereiche)

Spanische Amphoren in Mainz

Dr. Andrea Faber, Ulrike Ehmig
17 Uhr c.t., Großer Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34
(Veranstalter: DFG-Graduiertenkolleg »Archäologische Analytik« am Fb Philosophie und Geschichtswissenschaften)

»Das Individuum als perpetuum mobile der Rechtsordnung. Drei Aufklärungen«**Die Wiederentdeckung des Individuums im Völkerrecht**

Prof. Jochen Abr. Frowein, Heidelberg
18 Uhr c.t., Hörsaal H, Hörsaalgebäude, Mertonstraße
(Veranstalter: Stiftungsgastprofessur »Wissenschaft und Gesellschaft« der Deutschen Bank AG, Fb Rechtswissenschaft)

Jungfernkranz auf einem Hurenhaus: Der Frankfurter Social-Demokrat Nikolaus Hadermann 1805-1871

Dr. Manfred Köhler
19 Uhr s.t., Saal der Frankfurter Sparkasse, Neue Mainzer Straße 47–53
(Veranstalter: Frankfurter Verein für Geschichte und Landeskunde e.V., Institut für Stadtgeschichte)

Konzert J. S. Bach: Die Kunst der Fuge

Pablo Casals: Geistliche Chormusik
Solisten und Camerata instrumentale, Leitung Dietlinde Selch
Kammerchor, Leitung: Ralf Schnitzer
20 Uhr Aula der Goethe-Universität
(Veranstalter: Institut für Musikpädagogik)

13.2. '98 Freitag**Reihe »Datenbanken in der Praxis«****Datenbanksatz bei der Deutschen Bundesbank**

Axel Reinke
16 Uhr c.t., Magnus-Hörsaal, Robert-Mayer-Straße 11–15
(Veranstalter: Fb Informatik)

14.2. '98 Samstag**Annaceae: Mehr als Ochsenherz und Sauersack**

Dr. Hilke Steinecke

Weiche Streifaktoren wirken auf Straßebäume ein?

Dr. Hans Joachim Ballach

Caprifoliaceen in unseren Gärten

Dr. Ulrich Hecker, Mainz

14 Uhr Kleiner Hörsaal des Botanischen Instituts, Siesmayerstraße 70

(Veranstalter: Deutsche Dendrologische Gesellschaft)

15.2. '98 Sonntag**Afrika – Wiege des Modernen Menschen**

Prof. Dr. Günther Bräuer, Hamburg
11 Uhr, Festsaal des Senckenberg-Museums
(Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft)

17.2. '98 Dienstag**Colloquium Praehistoricum****Tod und Apotheose – Jüngersteinzeitliche Kunst und Prunkgräber an der unteren Donau**

Dr. Brigitte Kull, Berlin
15 Uhr c.t., Arndtstraße 11, 2. OG
(Veranstalter: Seminar für Vor- und Frühgeschichte)

Feste des Lebens und der Kunst: Hans Poelzig »Theatralische Sendung« im Lichte der Architekturtheorie

Dr. Matthias Schirren, Berlin
16 Uhr, Poelzig-Ensemble, Fürstenbergerstraße, Casino-Trakt, 1. OG, »Blue Room«
(Veranstalter: Fb Neuere Philologien)

Aktuelle Forschungsprobleme des Biozentrums/Chemische Institute**Wie und wozu kann man Glucosidasen hemmen?**

Prof. Dr. A. Vasella, Zürich
17 Uhr c.t., Hörsaal C1, Chemisches Institut, Campus Niederursel, Marie-Curie-Straße 9–11
(Veranstalter: Institut für Organische Chemie)

Ist die Lebensdauer programmiert? Vom Anseize zur Alter(n)sforchung

Prof. Dr. Roland Prinzinger
19 Uhr s.t., Großer Hörsaal der Biologischen Institute, Siesmayerstraße 70
(Veranstalter: Polytechnische Gesellschaft, Zoologisches Institut)

18.2. '98 Mittwoch**Reihe »The Feminist Wednesday Lecture«****Emerging from the Shadows: Women of the Frankfurt School**

Staci von Boeckmann, Oklahoma
12 Uhr c.t., Kettenhofweg 135, Seminarraum im Keller
(Veranstalter: Zentrum zur Erforschung der Frühen Neuzeit, Institut für England- und Amerikastudien)

Kokain und Crack – Erscheinungsformen der Kokainabhängigkeit und therapeutische Identifikationen

Dipl. Psych. W. Goetz, Berlin
17.15 Uhr, Hörsaal des ZPSY, Heinrich-Hoffmann-Straße 10
(Veranstalter: Zentrum der Psychiatrie)

Fossilfundstätten Deutschlands

18 Uhr s.t., 1. Lichthof/Dinosauriersaal des Naturmuseums, Senckenberganlage 25
(Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft)

19.2. '98 Donnerstag**Planung und erste Ergebnisse der Prospektionen in Mörlener Bucht**

Prof. Dr. Jens Lüning u.a.
17 Uhr c.t., Großer Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34
(Veranstalter: DFG-Graduiertenkolleg »Archäologische Analytik« am Fb Philosophie und Geschichtswissenschaften)

Nationalparks der Welt Pandalangur und Fleckenroller heute – 5 Jahre ZGF-Projekt im Cuc Phuing, Nationalpark in Vietnam

H. Jörg Adler, Münster
20 Uhr s.t., Ausstellungssaal, Zoo-Gesellschaftshaus, Alfred-Brehm-Platz 16
(Veranstalter: Zoologischer Garten Frankfurt)